

Juli 1996

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Das Römerbad Zulpich

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Ostwall 36 • 47638 Straelen • Postfach 1109 • 47628 Straelen
Tel. 02834/1005 oder 1006 • Fax 02834/6005



Der Skatfreund



»5000 Mark für einen Bahama Urlaub – und Du sitzt da und löst Kreuzworträtsel.«

1996

Juli 1996

Aus dem Inhalt

Ausschreibung
– DEM 1996

DMM 1996
– Bericht
– Ergebnisse
– Ranglisten

Das Deutsche Skatgericht

Einladung und Tagesordnung
zum Verbandstag 1996

Ehrungen

Mitgliederstand 1996

Bundesliga-Service

Aus den Landesverbänden

Ihre Meinung

Jugend-Special

Veranstaltungen

Titelfoto:
Stadt Zülpich

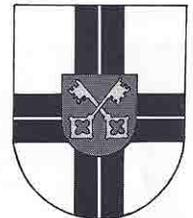
DEM-Titelkämpfe in Zülpich

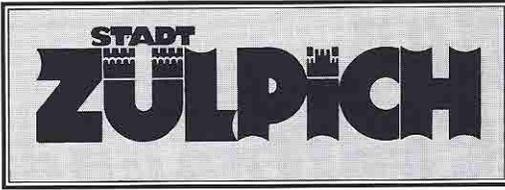
Mittelpunkt bundesweiten skatsportlichen Geschehens ist am 14. und 15. September 1996 Zülpich, das »Tor zur Eifel«. Dort veranstaltet der Deutsche Skatverband die 41. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf, zu denen Skatfreundinnen und Skatfreunde aus allen Teilen Deutschlands sowie auch eine Dame und sieben Herren aus Polen erwartet werden.

Alle Teilnehmer mußten zuvor die vorgeschalteten Qualifikationsstufen überwinden und sind nun gefordert, im Kreis der Besten ihr Können unter Beweis zu stellen. Auch die Titelverteidiger Junior Andre Beutner »Sereetz), Karin Schröder »Hamburg) und Rudolf Dreyer »Thunersee/Schweiz) wollen in ihren Wettbewerben natürlich wieder die erste Geige spielen. Ob sie sich gegen die starke Konkurrenz erneut durchsetzen können, bleibt abzuwarten. Das Seniorenfeld startet ohne seinen Titelverteidiger Ernst Kammers »Kommern), der in diesem Jahr verstarb. Seiner werden die Meisterschaftsteilnehmer im offiziellen Teil ehrend gedenken.

Allen Spielerinnen und Spielern wünschen Präsidium und Schriftleitung kluge Entscheidungen bei ihren Spielzügen, ein gutes Blatt und zum vorhandenen Können das nicht zu verachtende Quentchen Glück.

Wer in Zülpich lebt, tut dies mit Stolz und dem Bewußtsein, in einer der ältesten Städte des Rheinlands zu wohnen. Nicht allzu-





viele Menschen können von ihrer Heimatstadt behaupten, daß in ihr die Weltgeschichte tiefe Spuren hinterlassen hat. Die Zülpicher dürfen es. Dort am schönen Rand der Eifel und inmitten des Dreiecks der ebenfalls historisch ja nicht gerade unbedeutenden Städte Köln, Bonn und Aachen fand vor etlichen Jahrhunderten ein Ereignis statt, das nationale und europäische Tragweite hatte: Chlodwigs Sieg über die Alemannen im Jahre 496.

Der berühmteste Frankenkönig, eben dieser Chlodwig, hat mit seinem glorreichen Sieg über das Alemannen-Heer in der »Schlacht bei Zülpich« den Grundstein gelegt für die Gründung des französischen Reiches. So sehen es zumindest die Franzosen. Zwei von Napoleon I. veranlaßte Tafeln zeugen in Zülpich von der Bedeutung dieses Ereignisses für die französische Geschichte.



Ein Blick auf Kinat und Schumacherstraße im Herzen von Zülpich.

Den Zülpichern ist 1500 Jahre Chlodwigschlacht eine Reihe von Veranstaltungen wert. Da mochten auch die Skatfreunde von »Herz-Dame« Zülpich nicht abseits stehen und holten einen bundesdeutschen Skatwettkampf in die Mauern ihrer Stadt.

Die Geschichte Zülpichs indes ist viel älter als die Chlodwigschlacht. Zum ersten Mal schrift-

lich erwähnt wird Zülpich im Jahre 70 n. Chr. vom bekannten römischen Historiker Tacitus im Zusammenhang mit dem Bataveraufstand. Viele Indizien sprechen jedoch dafür, daß die Kelten den Zülpicher Raum bereits viel früher, wahrscheinlich um 50 v. Chr. besiedelt haben. Es gibt



Anzeichen für eine verhältnismäßig dichte Streubesiedlung bereits damals.

Schon die alten Römer nutzten die exponierte Lage Zülpichs und bauten zur Sicherung der ältesten Heerstraße des Rheinlandes, die von Lyon über Trier nach Köln führte, das Kastell »Tolbiacum« (Zülpich). Und im 2./3. Jahrhundert n. Chr. errichteten die Römer eine Badeanlage, die heute im Heimatmuseum als eine der am besten erhaltenen Thermen nördlich der Alpen begutachtet werden kann (siehe Titelbild). Gut zu erkennen ist die Funktion der aus heutiger Sicht geraden und modern erscheinenden Unterbodenheizung.

Seit dem Jahre 531 n. Chr. wird Zülpich als »civitas« bezeichnet, einem geschlossenen Gemeinwesen, zu vergleichen mit einer kleinen selbständigen Stadt. Durch ihre Lage im Kreuzungspunkt mehrerer Römerstraßen war die Stadt Königssitz im fränkischen Herrschaftsbereich. Die letzte kriegerische Auseinandersetzung dieser Zeit war die Entscheidungsschlacht zwischen Ostfranken (Deutschland) und Westfranken (Frankreich) im Jahr 925. Der deutsche König Heinrich I. besiegte in Zülpich den lothringischen Herzog Giselfert und gliederte das Rheinland Deutschland an.

41. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1996 in Zülpich

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 14. und 15. September 1996 in der Dreifachturnhalle des Skatsportvereins »Herz-Dame 82« Zülpich e.V., 53909 Zülpich, Blayer Straße, die 41. Deutschen Skatmeisterschaften für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1975 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1935 und älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien am Viertertisch zu absolvieren: Senioren je Serie 36 Spiele, in den übrigen Konkurrenzen je Serie 48 Spiele. Teilnahme an den vorgeschriebenen Serien ist Pflicht. Bei Pflichtverletzung besteht kein Anspruch auf die im Wettspielplan - künftig: Sportordnung - genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden. Zu den letzten drei Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt. Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

Beginn der ersten Serie: 14. September 1996, pünktlich um 9 Uhr.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Spielstätte ausgehändigten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu unterlassen. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesmeisterschaften und den sonst festgelegten Regularien der Landesverbände. Ohne Qualifikation sind in den einzelnen Wettbewerben nur die Deutschen Meister des Vorjahres und bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSKV unter Berücksichtigung der eingangs genannten Altersgrenze startberechtigt, der Deutsche Juniorenmeister nur dann, wenn er dem Jahrgang 1975 angehört oder jünger ist.

Die Anzahl der Teilnehmer mit 336 Herren, 60 Damen, 40 Junioren und 44 Senioren basiert auf der derzeit geltenden Regelung. Die Quotierung ist den Landesverbänden bereits bekanntgegeben worden. Das Start- und Kartengeld wird mit den zu zahlenden Fahrtkosten verrechnet. Verlorene Spiele: 1,- DM, ab 4. verlorenem Spiel 2,- DM.

Die Landesverbände werden gebeten, die ihnen zugeteilte Anzahl der Meisterschaftsteilnehmer durch namentliche Meldung »Name, Vorname, Klub- und Verbandsgruppenzugehörigkeit, bei Junioren auch das Geburtsdatum) bis zum **9. August 1996** zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Zugleich wird um Benennung des Delegationsleiters mit vollständiger Anschrift gebeten. Einsendeadress: **Verbandsspielleiter Walter van Stegen, Etzelstraße 9, 46149 Oberhausen.**

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahmeberechtigten ihre Spielerpässe mit gültiger Beitragsmarke mitführen und auf Verlangen vorlegen müssen.

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten in Höhe einer Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bahnen AG zwischen Euskirchen Hbf. und dem Sitz der Verbandsgruppe unter Berücksichtigung des Spar-tarifs für Gruppenreisen. Keine Entschädigung für gezahlte Zuschläge. Die Überweisung erfolgt unter Berücksichtigung vorzunehmender Verrechnungen rechtzeitig vor dem Austragungstermin direkt an die Landesverbände, die in eigener Zuständigkeit die Aufteilung und Auszahlung an ihre Teilnehmer regeln, die am 14. September ein Mittag- und ein Abendessen und am 15. September ein Mittagessen erhalten.

Siegerehrung: 15. September 1996 gegen 16.45 Uhr.

Quartiervermittlungsadresse: Eifel-Touristik NRW e.V., Postfach 1346, 53897 Bad Münstereifel, Telefon (0 22 53) 60 75, Fax (0 22 53) 53 06.

Parkmöglichkeiten: Unmittelbar an der Austragungsstätte.

Ausrichter: Skatverein »Herz-Dame 82« Zülpich (Kontaktadresse: Hubert Wachendorf - Tel. 02252/2992)

Organisation und Spielleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes.

Vorturnier: Freitag, 13. September 1996, 20 Uhr, in der Stadthalle Zülpich. - Zwei Serien. -

DEM in Zülpich

Augenfällige Zeugen des Mittelalters sind die Stadtmauer mit den vier Tortürmen und die Kurkölnische Landesburg, die aus dem 14. Jahrhundert stammt. Der große Stadtbrand des Jahres 1604 vernichtete weite Teile der Stadt. Belagerungen und Brandschatzungen taten ihr übriges. Im Jahr 1944 wurde Zülpich durch Luftangriffe und Artilleriebeschuß zu drei Vierteln zerstört. Was blieb, war ein riesiger Trümmerhaufen. Der Wiederaufbau orientierte sich vorwiegend an dem Übriggebliebenen der mittelalterlichen Anlage.

Der in den Jahren 1953 bis 1967 vor den Toren Zülpichs im großen Stil betriebene Braunkohletagebau hinterließ bei der Rekultivierung des Abbaugebietes den Wassersportsee mit 85 Hektar und den 60 Hektar großen Naturschutzsee. Sie bilden zusammen mit dem historischen Stadtkern eine Achse, die nicht nur von der Landesregierung als Freizeit- und Erholungsschwerpunkt deklariert wurde, sondern Tag für Tag von vielen Menschen für ihre Hobbys und zur Zerstreung genutzt werden.



Der Wassersportsee (siehe Foto) und der Natursee bilden das Naturerholungsgebiet Zülpicher Seen. Sie bieten Erholungsuchenden Gelegenheit zur sportlichen Betätigung und zum Ausruhen.

Zülpich ist eine durchaus attraktive Stadt, in der sich Bewohner und Gewerbe wohlfühlen können. Der Kleinstadt am Eifelrand gelingt es, die Idylle von gestern »zahlreiche historische Sehenswürdigkeiten) mit den Vorzügen des modernen Lebens »hoher Wohn- und Freizeitwert, umfangreiches Bildungsangebot, gute Einkaufsmöglichkeiten, hervorragende Verkehrs-anbindung) zu verbinden. Die vielen Besucher und vor allem die mehr als 18000 Einwohner wissen es.



Der spätgotische Rathhausturm wurde wahrscheinlich in den Jahren 1722 bis 1725 errichtet. Das heutige Rathaus »Vordergrund) wurde 1982 bezogen.

Zülpich hat eine Reihe von Sehenswürdigkeiten zu bieten. Und wer sie betrachten möchte, sollte bei seinem Rundgang auf dem am höchsten gelegenen Punkt, dem Mühlenberg, beginnen, wo einige der wichtigsten Kulturgüter zu finden sind. Nicht fehlen sollte beim Rundgang ein Besuch im Heimatmuseum und die Besichtigung der Pfarrkirche St. Peter, die zu den beispielhaften Bauten rheinischer Kirchenbaukunst gehört. Die Liste der Sehenswürdigkeiten in der alten Römerstadt ließe sich beliebig fortsetzen. Genannt seien hier noch die vier historischen Stadttore.

Zülpich, das »Tor zur Eifel«, hat eine urwüchsige Landschaft, deren Wälder und Seen eine einzige »grüne Lunge« bilden. Die Römerstadt mit Zukunft - man sollte sie kennenlernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1996 haben Gelegenheit dazu.

Fotos: Stadt Zülpich

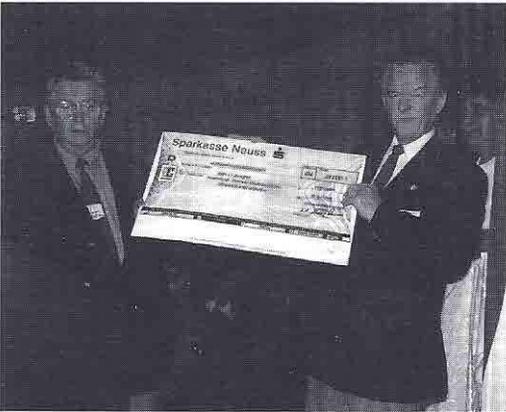


Titelverteidiger »Joker« Oberhausen spielte meisterlich

Die Junioren vom Skatclub »Die Joker« Oberhausen, die im vergangenen Jahr bei den Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften für Aufsehen sorgten, weil sie ihre Konkurrenz von Beginn an bis ins Ziel klar beherrschten und sich nie vom Spitzenplatz verdrängen ließen, glänzten bei der diesjährigen »Deutschen« mit einer erfolgreichen Titelverteidigung, die sie wiederum durchgängig in allen Serien auf dem Meisterplatz sah.

Auch die Herren hatten mit dem Skatclub München-Süd einen ständigen Spitzenreiter, wengleich die Führung nach den Serien hier mitunter recht knapp ausfiel. So ging denn der Meistertitel ins weiß-blaue Lager.

Der spätere Meister der Damen, die Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe Braunschweig, hatte lediglich in der ersten Serie mit dem vierten Platz einen Ausrutscher. Schon ab der nächsten Serie setzte sie sich auf den ersten Platz, den sie bis zum letzten Spiel beibehielt.



Skfr. Uve Mißfeldt (r.) nutzte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Verbandsgruppe Neuss die Gelegenheit, vor großem Publikum DSKV-Schatzmeister Helmut von Fintel symbolisch einen Scheck mit einer in der VG Neuss zusammengetragenen Spende in Höhe von 21.000 DM zugunsten der Kinderkrebshilfe zu überreichen.

Den Deutschen Skatmannschaftsmeistern 1996 an dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch. Sie sind es, die sich ein halbes Jahr länger als Titelträger feiern lassen dürfen, denn im Jahre 1997 wechseln die Termine der DMM und DEM vom Frühjahr in den Herbst und umgekehrt.

Zu den Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1996 hatte der Deutsche Skatverband die in den Ausscheidungskämpfen der Landesverbände qualifizierten Mannschaften zum 27. und 28. April ins hessische Vellmar eingeladen, wo sich mit den Skatvereinen »Blanke 10« Vellmar und »Stahlberg-Asse« Ahnatal engagierte Ausrichter fanden, die bei der Veranstaltung mit einer gelungenen Rundumorganisation aufwarteten. Stellvertretend für alle »dienstbaren Geister« seien hier mit einem Dankeschön Skfrin. Heike Kutt (Vellmar) und die Vereinsvorsitzenden Willi Löwer (Vellmar) und Klaus-Dieter Rieß (Ahnatal) sowie sachlich die zivilen Preise für die Verpflegung genannt.

Mit der Mehrzweckhalle Frommershausen stand eine schöne, attraktive und an sich geräumige Spielstätte zur Verfügung. Einschränkend ist jedoch zu sagen, daß zwar an den jeweils für zwölf Personen gruppierten Tischen jeder seinen Platz fand, allerdings blieb unberücksichtigt, daß durch die Körperdrehung und damit zwangsläufig verbundene Stuhlstellung beim Spiel weiterer Platz beansprucht wird. Schließlich hat man sich so zu verhalten, daß kein Mitspieler in die Karten schauen kann oder dazu animieren darf. So mußte denn je nach zugewiesenem Platz an manchem Tisch Rücken an Rücken gespielt werden, was einen Teilnehmer zu dem mit Schmunzeln aufgenommenen Hinweis veranlaßte: »Es ist hier zum Kuscheln schön!«, denn in einigen Herrenmannschaften spielten auch Damen mit.

Die feierliche Eröffnung der Veranstaltung begann mit dem Einmarsch der von den Knaben der Jugendfeuerwehr Vellmar getragenen Fahnen Polens, des Bundes und der Länder. Unter den Teilnehmern waren auch zwei polnische Mannschaften vertreten, die sich ebenfalls qualifiziert hatten.

Im Namen des Skatverbandes Hessen hieß dessen Präsident Peter Luczak die 720 Aktiven willkommen und wünschte ihnen zum Streben



Die Ehrenpreise für die Meister und weiteren Bestplatzierten.

nach dem Meistertitel gern gesehene Kartenzusammenstellungen.

Die Grüße der Verbandsgruppe Nordhessen überbrachte ihr Vorsitzender Felix Heim. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß die DMM '96 in seinem Amtsbereich durchgeführt wird. Mit dem Wunsch auf »Gut Blatt« verbinde er die Hoffnung, daß die Meisterschaftskämpfe gut und harmonisch verlaufen.

Schirmherr der Veranstaltung war Bürgermeister Kurt Stückrath (siehe Foto lks. unten). Er ließ es sich nicht nehmen, die Spielerinnen und Spieler im Namen der Stadt Vellmar zu begrüßen und ihnen für einen fairen Wettkampf die Daumen zu drücken.



Wie auch seine Vorredner sprach DSKV-Präsident Heinz Jahnke den verantwortlichen Skatfreundinnen und Skatfreunden der Ausrichtergemeinschaft für die umfassenden Vorarbeiten zur Gestaltung dieser Meisterschaften seinen Dank aus und wünschte den sich um die Titel bewerbenden Mannschaften viel Erfolg auf dem Weg zum Ziel.



DSkV-Präsident Heinz Jahnke (r.) überreicht dem Präsidenten des Skatverbandes Hessen, Peter Luczak, den Ehrenwimpel des Deutschen Skatverbandes.

Nach dem von der mehrfachen Deutschen Meisterin Angelika Pullig (früher Bender) gesprochenen Wettkampfeid beendete der Musikverein Vellmar die Eröffnungszeremonie mit der Nationalhymne.

Verbandsspielleiter Walter van Stegen war es dann, der grünes Licht für die Blattfreigabe erteilte und das Schiedsgericht mit den Skatfreunden Dieter Rehmke und Rolf Kämmler, die das Deutsche Skatgericht als Schiedsrichter abkommandiert hatte, sowie den Skatfreunden Peter Luczak und Walter van Stegen bekanntgab. Der jeweils betroffene Schiedsrichter wäre an der Schiedsgerichtsentscheidung nicht mehr beteiligt gewesen. Zwar hatten die beiden Schiedsrichter eine Reihe skattechnischer Streitfälle zu entscheiden, doch - soweit bekannt - brauchte das Schiedsgericht nicht zusammenzutreten.

»Freude beim Skat« - so Walter van Stegen - hatten dann alle bei den meisterschaftlichen Spielen, manch einer mehr, manch einer weniger. Schon Schiller erkannte: »Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil.« Sein Zitat paßt in gleicher Weise auf das Skatspiel wie der Bibelspruch: »Die mit Tränen

säen (Die Kartengeber, weil sie nicht mitspielen dürfen.), werden mit Freuden ernten (Die Kartengeber, wenn sie Punkte erhalten, weil der Alleinspieler das gesteckte Ziel nicht erreichte.).« Kein Wunder, daß bei soviel Freude alle Kontrahenten gut miteinander harmonierten, obwohl sie einander nicht grün waren, denn schließlich ging es ja darum, Meister von Deutschland zu werden. So schien die Schwierigkeit der Aufgabe ihren besonderen Reizwert zu haben. Doch nichts von alledem, denn die späteren Meister hatten von Beginn an das Heft fest in der Hand, wie schon eingangs dargetan.



Mit einem Strauß bunter Melodien unterhielt der Musikverein Vellmar die nach und nach eintreffenden Spielerinnen und Spieler bis zum Meisterschaftsauf-takt.

Gut in Form präsentierten sich die Junioren Andre Beiten, Andre Willerberg, Andreas Höhn und Markus Hinzer vom Skatverein »Die Joker« Oberhausen, die ihren Vorsprung kontinuierlich ausbauten und praktisch nur in der dritten Serie etwas Spannung einbauten, indem sie die Konkurrenz aus Goch auf rund 400 Punkte Differenz herankommen ließen. Doch schon nach der nächsten Serie hatte sich der Punkteabstand wieder nahezu verdreifacht. Mit guten Plazierungen in den ersten fünf Serien hatten sich die Spieler von »Skatfreunde« Tostedt etwas mehr als den fünften Platz ausgerechnet, doch sie mußten in der letzten Serie noch die »SälzerASSE« Bad Sassendorf und die Spielgemeinschaft der VG 42 Oberhausen passieren lassen. Dagegen ließen Marion Moß, Ingo Graus, Francesco Sgro und Andreas Moß von »VierASSE« Goch nichts anbrennen. Sie setzten sich ab der zweiten Serie auf Platz zwei fest und kehrten als Vizemeister heim.

Bei den Damen liebäugelten Manuela Sommer, Marion Kirstein, Petra Pautz und Sabine Kadur von den »Idealen Jungs« Berlin mit dem Meistertitel, nachdem die erste Serie Platz eins bescherte. Doch in den nachfolgenden Serien gab es Ausflüge bis auf Platz fünf, ehe zum guten Schluß feststand, daß sie Vizemeister geworden waren. Gut im Rennen lagen auch die eng nachfolgend platzierten Mannschaften. Hier waren es dann die Oberhausener »Joker«-Damen, die vor dem noch schlechter gestarteten Team von »Trumpf-Dame 93« Bochum den dritten Platz belegten. Neuer Titelträger aber wurde die Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe 33 Braunschweig mit Claudia Knappe, Rosi Bringer, Marlies Saadoni und Leni Pietzner, die sich ab der zweiten Serie auf dem Spitzenplatz behauptete, obschon der Punkteunterschied zum zweiten Platz hier manchmal ein sehr enges Korsett war. Redlich bemüht waren Duvenstedts Damen als Titelverteidiger, am Erfolg des Vorjahres anzuknüpfen. Das klappte jedoch nicht so wie erhofft. Am Ende gingen sie auf dem neunten Platz durchs Ziel.

Ohne Chance, wieder vorn mitzumischen, waren auch die Herren von »Herz-7« Duvenstedt. Der Titelverteidiger landete in dem Feld, das gemeinhin unter der Bezeichnung »Ferner liefen« bekannt ist. Gleich von Anfang an waren es Karl Herzner, Lutz Kögel, Peter Stemmer und Hans Kusmierz vom Skatclub München-Süd, die Akzente setzten und durch alle Serien hindurch das Teilnehmerfeld anführten, obwohl sie sich dann und wann in die Enge gedrängt fühlten. Auf den Verfolgerplätzen wechselten die Namen von Serie zu Serie, doch mit der ersten Garnitur der »Vahrer Buben« Bremen, in der Hans Cordes, Winnerich Skubski, Andreas Fiebeck und Harald Westphal für Punktegewinne sorgten, gab es in der zweiten und ab der vierten Serie die gleiche Benennung, so daß der Vizemeistertitel in die mitgliederstärkste Verbandsgruppe fiel. Unter den aussichtsreich sich bewegendenden Mannschaften waren es dann die Skatfreunde vom Verein »Zum Roten Hahn« Rastede, die den dritten Platz vor den immer stark aufspielenden Dieburgern und den Mannen der Skatgemeinschaft Limmer einnahmen. Wie aus den nachstehenden Übersichten erkennbar, soll man die Flinte nicht gleich ins Korn werfen. So manche Mannschaft

wußte sich von einer nicht als gelungen zu bezeichnenden Platzierung noch nach vorn zu kämpfen.



Unser Bild zeigt die Meister des Jahres 1996: Knieend die Junioren aus Oberhausen; im übrigen lassen sich die Braunschweiger Damen gut von den Münchener Herren unterscheiden.

Großer Beifall umrauschte die neuen Titelträger bei der Meisterehrung, von dem aber auch die weiteren Bestplatzierten in jeder Konkurrenz profitierten.

Für die rasche Auswertung der Ergebnisse aus den Spiellisten und die Bekanntgabe der Tabellen nach jeder Serie sorgte einmal mehr in Hintergrundarbeit das bewährte Computer-Duo Andrea und Werner Ott.

Insgesamt war es eine rundum gelungene Meisterschaft, die nach ihrer Beendigung noch »Familie Saubermann« von den ausrichtenden Vereinen im Einsatz sah - und einen Skatfreund vor der Halle auf einer Leiter, der das Handtuch warf, weil er durch Verklemmung der Zugseile eine je nach Windstärke sich mal mehr oder weniger abhebende Fahne nicht in den Griff bekam. Immer wenn er zugreifen wollte, pustete der Wind eine Idee stärker und hob das Fahmentuch, so daß der Zipfel einfach nicht zu fassen war.

Zum Schluß bleibt dann noch die erfreuliche Mitteilung für die Damen von »Hansa« Hamburg, die Herren vom 1. Skatclub Dieburg und die Junioren der Spielgemeinschaft der VG 31 Wittingen, daß sie im Wettbewerb der Mannschaften Ranglistensieger des Jahres 1996 sind.

*Fotos: Manfred Skutta, Länderbeauftragter
Text: Georg Wilkening, Schriftleiter*

Verbandsgruppe Chemnitz überwies 1220 DM für die Kinderkrebshilfe

Am 16. Mai veranstaltete die Verbandsgruppe Chemnitz in Schneeberg ein Turnier zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe. Am Start waren 142 Skatfreunde, um den 1. Preis in Höhe von 1000,- DM zu erspielen. Auch aus Leipzig und Altenburg kamen die Teilnehmer. Aber es ging nicht allein um die ausgesetzten Preise, sondern auch um den wohl-tätigen Zweck. Als Ergebnis des Turniers, das von den Teilnehmern beifällig aufgenommen wurde, konnte dem DSkV-Spendenkonto der Kinderkrebshilfe eine Spende von immerhin 1220,- DM überwiesen werden.

Im Namen der Deutschen Krebshilfe für die gute Tat ein herzliches Dankeschön.

Sieger und damit glücklicher Gewinner der 1000,- DM wurde Skfr. Peter Goldhan vom 1. SC »Grand ouvert« Zwickau mit 3293 Punkten. Lothar Preuß von »Goldene Höhe« Schneeberg konnte mit 3021 Punkten den mit 500,- DM dotierten zweiten Preis in Empfang nehmen. Sein Klubkamerad Reiner Uhlisch kassierte mit 2843 Punkten den dritten Preis, der mit 300,- DM ausgeschrieben war.

Die weiteren Platzierten: 4. Maik Schüler (2830 Punkte), 5. Bernd Roller (2808 Punkte), 6. Robby Klingenberg (2772 Punkte), 7. Rainer Kreusel (2736 Punkte), 8. Hilmar Kleemann (2727 Punkte), 9. Uwe Uhlig (2651 Punkte) und 10. Sigmar Littmann (2627 Punkte). Als beste Dame erreichte Gertraude Schmidt mit 2591 Punkten den elften Platz.

»Uns allen hat es sehr viel Spaß gemacht, und wir hoffen, daß auch im nächsten Jahr solche Turniere einen festen Platz im Programm des DSkV haben werden«, äußerte sich VG-Vorsitzender Bernd Tittmann gegenüber der Schriftleitung.

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1996

Plazierung in den Serien	1	2	3	4	5	Punkte
Endstand						
Junioren						
1. Die Joker Oberhausen	1.	1.	1.	1.	1.	25968
2. Vier Asse Goch	3.	2.	2.	2.	2.	23409
3. Sälzer Asse Bad Sassendorf	14.	8.	10.	8.	6.	22539
4. SpielGem. VG 42	5.	4.	6.	5.	5.	22281
5. Skatfreunde Tostedt	2.	3.	4.	3.	3.	21845
6. Blinde Eulen Gernsheim	13.	10.	5.	4.	4.	21444
7. Karo-7 Marne	6.	5.	8.	2.	11.	21085
8. SpGem. VG 78	11.	14.	12.	7.	7.	21055
9. Friesenjungs Wiesmoor	4.	9.	9.	11.	15.	20992
10. Skatbrüder Wernsdorf/Auersberg	8.	7.	7.	10.	9.	20967
Damen						
1. SpielGem. VG 33	4.	1.	1.	1.	1.	25537
2. Ideale Jungs Berlin	1.	2.	3.	5.	2.	25002
3. Die Joker Oberhausen	16.	10.	5.	4.	6.	24517
4. Trumpf-Dame 93 Bochum	21.	13.	7.	2.	3.	24154
5. Skatfreunde Emmerich	7.	4.	10.	6.	4.	24077
6. SpielGem. VG 22	11.	3.	2.	3.	8.	23732
7. Schwarz-Weiß 81 Berlin	12.	11.	9.	8.	5.	23050
8. Hansa Hamburg	18.	12.	4.	14.	9.	22938
9. Herz-7 Duvenstedt	6.	8.	6.	7.	11.	22306
10. Anker-Buben Essen	14.	14.	14.	10.	10.	22250
Herren						
1. Skatclub München-Süd	1.	1.	1.	1.	1.	26929
2. Vahrer Buben Bremen I	13.	2.	9.	2.	2.	25064
3. Zum Roten Hahn Rastede	12.	22.	3.	8.	3.	25749
4. 1. Skatclub Dieburg I	2.	6.	8.	3.	4.	25674
5. Skatgemeinschaft Limmer	5.	3.	2.	4.	6.	25611
6. Pik-Sieben Mainz	31.	32.	18.	11.	16.	25610
7. Die Joker Oberhausen	57.	25.	25.	10.	20.	25598
8. Findorffer Sieben Bremen	30.	4.	12.	6.	15.	25565
9. Skatburg Pfullendorf	4.	5.	14.	14.	7.	25504
10. 1. Skatclub Gera	19.	11.	17.	18.	10.	25291
11. Alsterdorf Hamburg	33.	30.	13.	30.	31.	25287
12. Skatclub Melle	80.	19.	5.	13.	9.	24989
13. 1. Skatclub Moordeich	16.	10.	10.	9.	8.	24921
14. Gut Blatt Esslingen	50.	40.	27.	22.	5.	24876
15. Massel Dillingen	125.	93.	80.	47.	22.	24802
16. Schebbe es Tromp Thalexweiler	48.	58.	28.	36.	28.	24779
17. Concordia Lübeck	29.	14.	16.	7.	14.	24767
18. Skatfreunde Frankfurt/Main	46.	39.	61.	17.	11.	24677

DMM 1996

19. Die Maintaler Maintal	58.	18.	20.	24.	41.	24670
20. Hansa Hamburg	28.	9.	4.	12.	12.	24662
21. Förde-Jung's Kiel	51.	7.	19.	21.	24.	24644
22. Bären-Ass Vorsfelde I	53.	20.	24.	29.	13.	24510
23. Lustige Buben Heubach	10.	36.	55.	41.	19.	24478
24. Pik-As Gummersbach	7.	56.	52.	27.	26.	24384
25. Skatfreunde Köln-Mauenheim	39.	122.	77.	62.	44.	24369
26. Sachsenkönig Dresden	32.	57.	21.	28.	21.	24367
27. Die Glücksritter Ritterhude	24.	67.	36.	42.	18.	24339
28. Friesenjungs Wiesmoor	106.	128.	116.	87.	78.	24336
29. Einigkeit Witten	90.	61.	29.	34.	23.	24318
30. Dynamite Darmstadt II	109.	65.	64.	33.	54.	24148
31. Die Hanseaten Bremen	34.	31.	47.	66.	36.	24063
32. Astrein Nord Berlin	92.	98.	57.	37.	38.	24029
33. SkatSV Oberhausen 53	45.	24.	7.	5.	17.	23977
34. Karo Einfach Bergisch Gladbach I	22.	54.	51.	32.	33.	23896
35. Seerose Radolfzell	8.	34.	48.	74.	59.	23882

Skat ist Sport

Wertung der Landesverbände zur DMM 1996

Platz	Landesverband	Punkte
1.	03 Niedersachsen-Bremen	527
2.	04 Nordrhein-Westfalen	473
3.	14 Hessen	204
4.	06 Südwestdeutscher Skatverband	171
5.	07 Baden-Württemberg	118
6.	13 Hamburg	96
7.	02 Schleswig-Holstein	94
8.	08 Bayern	85
9.	01 Berlin-Brandenburg	79
10.	05 Westdeutscher SkatSV	71
11.	10 Thüringen	62
12.	09 Sachsen	23

Ohne Wertungspunkte blieben die Landesverbände (12) Mecklenburg-Vorpommern, (11) Sachsen-Anhalt und (21) Polen.



»Der Chef läßt dich grüßen und dir sagen, daß dein Sommerurlaub morgen beginnt!«



Ranglisten der Mannschaftswertung - Stand 1996 -

Damen	LV.VG	Punkte
1. Hansa Hamburg	13..02	171
2. Concordia Lübeck	02..24	152
3. Ideale Jungs Berlin	01..11	110
4. VG Mittelfranken	08..85	107
5. Skatklub Minden	04..49	101
6. VG Braunschweig	03..33	85
7. Herz-7 Duvenstedt	13..02	82
8. Waterkant Bremerhaven	03..38	78
9. 1. SC 84 Lagerlechfeld	08..89	77
10. Anker-Buben Essen	04..50	73
11. Duhner SC Cuxhaven	13..04	70
12. VG Oberfranken	08..86	68
13. Herz-Dame Lippstadt	04..47	66
14. Rauch passé Hamm	04..47	63
15. Die Joker Oberhausen	04..42	61
16. Frischer Wind Kappel	07..06	57
17. Skfr. Lüttringhausen	05..56	52
18. 1. Skatclub Silberstedt	02..23	49
19. Bühler Kiebitze	07..06	45
20. Trumpf-Dame 93 Bochum	04..46	43

In der Wertung werden insgesamt 36 Mannschaften geführt.

Junioren	LV.VG	Punkte
1. VG Wittingen	03..31	222
2. Die Joker Oberhausen	04..42	167
3. 1. SC Zehlendorf Berlin	01.15	156
4. VG Westfalen-Lippe	04..47	98
5. SälzerASSE Sassendorf	04..47	72
6. VG Bremen	03..38	68
7. VierASSE Goch	04..41	64
8. Pik-As Brühl	06..68	54
9. Lustige Buben Lohne	04..47	49
10. VG Frankfurt/Main	14..60	45

In der Wertung werden insgesamt 20 Mannschaften geführt.

Der Tip: Skatreisen

Herren	LV.VG	Punkte
1. 1. Skatclub Dieburg	14..61	455
2. Die Joker Oberhausen	04..42	330
3. Vahrer Buben Bremen	03..38	291
4. 1. Steinbacher Skatclub	14..63	259
5. Alsterdorf Hamburg	13..06	232
6. Lichterf. Asdr. Berlin	01..15	210
7. Kieler Buben	02..23	206
8. Pik-As Brühl	06..68	194
9. Skatclub München-Süd	08..80	174
10. Hager Buben	03..39	165
11. Hildesheimer Rose	03..32	163
12. Lindhorster Buben	03..30	163
13. 1. Skatclub Rosenheim	08..82	139
14. Dynamite Darmstadt	14..61	127
15. Karo-As Meerbusch	04..40	122
16. Skatklub Herrenhausen	03..30	122
17. Fair play Rastatt	07..05	110
18. 1. Ostsee-SC Kiel	02..23	110
19. Skfr. Niederkrüchten	04..40	109
20. Hansa Hamburg	13..02	105
21. Grand ouvert 89 Zwickau	09..01	99
22. Herz-Dame Radevormwald	05..56	97
23. Die Hanseaten Bremen	03..38	96
24. Skatfreunde Lohr	08..87	95
25. Skatfreunde Frankfurt/M.	14..60	90
26. Skatburg Pfullendorf	07..07	90
27. Skatklub Minden	04..49	86
28. Herz-7 Duvenstedt	13..02	82
29. Die böse Sieben Dülken	04..40	81
30. Zum Roten Hahn Rastede	03..39	80
31. Lust.Odenwälder Heubach	14..61	77
32. Karo-Dame Plettenberg	05..59	76
33. Skatgemeinschaft Limmer	03..30	75
34. Reiz An Berlin	01..11	74
35. Pik-Sieben Mainz	06..65	73
36. Pik-As Bürstadt	06..68	72
37. Kreuztaler Buben	05..59	72
38. Eschborner Skatclub	14..62	70
39. Lust. Luschen Baesweiler	05..51	68
40. Hasetal Lönigen	03..39	68

In der Wertung werden insgesamt 163 Mannschaften geführt.

Fußballstadion glänzende Kulisse für Skatfest

Überwältigt von der Kulisse des überdachten Gottlieb-Daimler-Stadions in Stuttgart waren zahlreiche Skatsportler der Region Baden-Württemberg. Wenige können von sich behaupten, schon einmal dem Skatsport in einem so großen Fußballstadion gefrönt zu haben. Entsprechend war die Stimmung bei der Begrüßung durch den VG-Präsidenten Karl-Heinz Harlinghaus. Der Schirmherr, Landwirtschaftsminister Dr. Gerhard Weiser, stellte fest, daß es sich lohnt, für eine gute Tat ein bißchen Zeit zu opfern. Klaus Woyda als Vertreter der Deutschen Kinderkrebshilfe bedankte sich für den Scheck über 8.500,- DM und strahlte mit Hans-Jürgen Kuhle vom DSKV-Präsidium ob des ausgezeichneten Resultates der Veranstaltung um die Wette.



Ursprünglich lautete der symbolisch überreichte Scheck über 7.000,- DM, unter dem Strich waren es dann aber 8.500,- DM, die die Deutsche Kinderkrebshilfe entgegennehmen konnte.

Mit Unterstützung der Stadt Stuttgart, vieler Sponsoren wie z. B. Mercedes-Benz, Bertelsmann-Verlag, ASS-Spielkartenfabrik, Fa. Mauer (Mössingen), Telekom, Haller Löwenbräu, wurde - Raucher und Nichtraucher getrennt - ein Ausscheidungsturnier bestritten, das nächstes Jahr wiederholt werden sollte.

Minister Dr. Weiser ließ es sich nicht neh-

men, in einer Prominentenrunde mit den Landtagsabgeordneten Dr. Walter Caroli (Lahr), Dr. Friedhelm Repnik (Rottenburg), Gerd Scheffold (Laupheim), Helga Ulmer (Stuttgart), Christ. Voßschulte, mit dem Stuttgarter Regierungspräsidenten Dr. Udo Andriof, dem Bürgermeister der Stadt Mössingen, Hans Auer, dem Direktor der Stadtparkasse Mössingen, Werner Krauß, dem Präsidenten des Landesverbandes Baden-Württemberg, Wolfram Vögler (Konstanz), dem DSKV-Pressereferenten Hans-Jürgen Kuhle, dem Skatgerichtsmitglied und VG-Ehrenpräsidenten Rolf Kämmler sowie Karl-Heinz Harlinghaus mitzuspielen. Als Sieger ging aus dieser erlauchten Runde Baden-Württemberg-Skatchef Wolfram Vögler hervor. Überglücklich nahm ihn seine Frau in die Arme, hängte ihm die Siegermedaille um und versuchte ihn zu überreden, den Abend beim Frühlingsfest auf dem Cannstatter Wasen zu beschließen. (Ob Skfr. Vögler diesen Reizwert gehalten hat, blieb leider unbekannt. Die Red.)

Großer Gewinner dieser Skatveranstaltung war vor allem die Deutsche Kinderkrebshilfe. Und sicher wird auch Stuttgart weiter davon profitieren, hat doch u.a. das Olga-Hospital schon erhebliche Mittel aus diesem Fond erhalten.

Bester unter den Teilnehmern und Gewinner von 1.200 DM war Matthias Erb von »Klopferle« Sachsenheim. Der mit 800 DM dotierte zweite Platz ging an Josef Haberstroh (Hardt). Den dritten Preis verschmähte Heinrich Kamper vom 1. SC Schmiden zugunsten eines E-Klasse-Gutscheins. Er träumte schon lange davon, einmal mit Krawatte in einem Mercedes gen Berlin zu reisen. Frei nach Erich Kästner: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!«

*Herbert Binder
LdÖ VG Nordwürttemberg*



Einladung zum DSkV- Verbandstag 1996

Der Verbandstag 1996 des Deutschen Skatverbandes findet am 16. und 17. November 1996 im »Hotel Büscher« in Bielefeld-Quelle, Carl-Severing-Straße 135, statt. Die Sitzung beginnt am ersten Tag um 13 Uhr und wird am zweiten Tag um 9 Uhr fortgesetzt.

Diese Mitteilung gilt in Verbindung mit der nachstehend veröffentlichten Tagesordnung als Einladung für die Teilnahmeberechtigten. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus § 27 der Satzung.

Die Tagung wird in dem Hotel durchgeführt, in dem die Teilnehmer übernachten können. Wünsche für Zimmerreservierungen und Anträge zum Verbandstag sind bis zum 15. August 1996 an die DSkV-Geschäftsstelle, Postfach 100 969, 33509 Bielefeld, zu richten -
Telefon (05 21) 6 63 33, Fax (05 21) 6 43 12.

Tagesordnung

1. Eröffnung
 - a) Begrüßung
 - b) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - c) Feststellung der Anzahl der Anwesenden
 - d) Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Festlegung und Genehmigung der endgültigen Tagesordnung
3. Anmerkungen zum Protokoll des Verbandstages 1995
4. Berichte und Aussprache über wichtige Ressortpunkte
 - a) Präsidium
 - b) Deutsches Skatgericht
 - c) Verbandsgericht des DSkV
5. Berichte des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer sowie Entlastung des Schatzmeisters

6. Planung und Zielsetzung für 1997 mit Haushaltsplan

7. Beschlußfassung über Anträge auf Erstellung und Änderung von Ordnungen - Sportordnung

8. Beschlußfassung über sonstige Anträge

9. Verschiedenes

a) 100 Jahre DSkV

b) ISPA

c) Krebshilfe

d) DGzRS

e) weitere Themen

Die Aufgaben des Verbandstages ergeben sich aus § 29 der Satzung.

Peter Morsch's Ausstellung in Altenburg mit Gewinn für gute Zwecke

Anlässlich des 4. Altenburger Skatbrunnenfestes am 4. und 5. Mai zeigte der Sammler Peter Morsch vom Skatklub »Zur Münze« Düsseldorf erneut seine Skatsouvenir-Sammlung, mit der sich auch ein Verkauf verband. Wie schon in den Vorjahren fand er guten Zuspruch. Diesmal kamen 1907,- DM an Spenden zusammen. Von diesem Betrag stellte Skfr. Peter Morsch 957,- DM für Kinderspielgeräte am Frauenhaus in Altenburg zur Verfügung. In den Jahren zuvor profitierten andere Altenburger Einrichtungen. Die restlichen 950,- DM, die mit einer Spende von 50,- DM des Skatklubs »Zur Münze« Düsseldorf auf 1000,- DM aufgestockt wurden, sind am 15. Mai dem Krebshilfe-Sonderkonto des DSkV zugeflossen.

Seine Ausstellung unter dem Motto »Herz ist Trumpf« stand auch im Blickpunkt des Preiskats der Verbandsgruppe 40 in Jüchen. Sie erbrachte hier eine Spende von 190,- DM, die über die Verbandsgruppe abgewickelt wurde.

Für seinen persönlichen Einsatz in Sachen guter Taten ein herzliches Dankeschön an die Adresse von Peter Morsch.



Ehrung verdienter Mitglieder

In den nachstehend bezeichneten Sitzungen hat das Präsidium des DSKV nach den Richtlinien der Auszeichnungsordnung Skatfreundinnen und Skatfreunde geehrt, die sich um den Deutschen Skatverband und die Verbreitung seiner Ziele verdient gemacht haben.

Auf Wunsch von Landesverbänden sollte die Veröffentlichung der Auszeichnungen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Sitzung vom 7. April 1995

Goldene Ehrennadel:

Erwin Brase (Dedensen-Luthe).

Silberne Ehrennadel:

Ute Fitzner (Duisburg), Anton Maier (Goch), Herbert Mombauer (Oberhausen) und Christel Weirich (Dorsten).

Ehrenurkunde:

Josef Mäurer (Delrath), Rolf Otto (Mönchengladbach), Rudi Schulz (Duisburg), Manfred Alferink (Gronau), Helmut Schulte (Schüttorf), Werner Jobusch (Buer), Franz Martin, Ernst Kurzmann (beide Hamm), Bernhard Gerken (Steinhausen), Hans-Jürgen Krause (Bockum - Hövel), Franz Wessel (Ense), Günther Reil (Auersberg), Hans Lutter (Güstrow), Mario Immel (Loitz) und Paul Schulz (Ludwigslust).

Sitzung vom 23. Juli 1995

Ehrenurkunde:

Wilfried Grünewald, Hans Mollenhauer (beide Spay), Heinz Hörter, Anne Kölsch, Otmar Mack (sämtlich Mayen), Erwin Kindler, Reinhard Kornowski (beide Koblenz), Josef Vogt, Richard Ziehen (beide Mallendar), Helmut Pritschet (Ebersberg), Peter Grünert (Schrobenhausen), Reinhold Heinemann (Gröbenzell), Frank Obergfell, Gotthard Ost, Eva Neck und Marlis Stingl (sämtlich München).

Sitzung vom 15. September 1995

Goldene Ehrennadel:

Richard Schulz (Berlin).

Silberne Ehrennadel:

Herbert Papenberg (Herrenhausen), Rosemarie Bringer (Wolfenbüttel), Sigrid Wendt (Bremen), Siegfried Esser (Kommern) und Werner Scheufens (Petersborn).

Ehrenurkunde:

Uwe Lindstädt (Neumünster), Manfred Peschel (Helmstedt), Karl-Heinz Becker (Polle), Bernd Henkelmann (Gierswalde), Werner Clausen, Hermann Henze (beide Bremen), Gustav Ley, Volker Schmidt (beide Delehorst), Alfred Meyer (Grasberg), Norbert Gemblar, Alfred Offermann (beide Köln), Peter Hoenen (Kohlscheid), Alfons Bosbach (Wipperfürth), Franz Henz, Erwin Rauw (beide Bronsfeld), Günter Reinholz (Meckenheim), Peter van Meekeren, Beatrix Reuter (beide Kommern), Franz Zeleken (Zülpich), Robert Both (Dudweiler), Wilfried Sprenger (Chemnitz), Bernd Simon, Regina Ellerbrook, Hellmut Hemmerling, Peter Heister, Josef Tomahogh, Wolfgang Wiechmann (sämtlich Hamburg), Renald Schröder (Bahrenfeld), Rolf Nordmeier (Tornesch) und Thomas Rump (Pinneberg).

Reisetips - Reisettermine

Steiermark: Erholung - Wandern - Skat

21. Sept. bis 29. Sept. 1996

****Sporthotel ROYER in Schladming

Reisebüro Schäfer

Telefon (0 24 43) 20 61



Salou: Urlaub - Sonne - Skat

28. Sept. bis 5. Okt. 1996 oder

28. Sept. bis 12. Okt. 1996 oder

drei Wochen

Zimmer nur noch im Hotel Belvedere

urlaub plus Reisebüro Plätzer

Telefon (04 41) 2 48 81 95



Djerba: Urlaub - Skat - Rommé

4. Nov. bis 11. Nov. 1996

Ferienanlage Dar Jerba

Teneriffa: Urlaub - Skat - Rommé

5. Dez. bis 19. Dez. 1996

Hotelpark Ten Bel

Tilly und Erich Will

Telefon (0 61 81) 5 18 43





Damenpokal ist Zusammenkunft aller Skatspielerinnen

Ergänzend zum Bericht im »Mai-Skatfreund« möchte ich korrigierend mitteilen, daß die stärkste Gruppe mit 98 Damen aus dem Skatverband Niedersachsen-Bremen angereist war, darunter 24 Bremerinnen. Wir alle haben Altenburg im positiven Sinn in Erinnerung!

Zu der Kritik aus Essen kann ich nur sagen: ... aber ... aber. Alles dies sind doch mehr oder weniger Vorkommnisse bei jedem größeren Turnier. Bei über 430 Teilnehmern dauert es nun mal etwas länger, um die Besten zu ermitteln - ob mit oder ohne Computer. Auch dauert eine Preisverteilung bei rund 130 Preisen etwas länger - und wenn man dann noch den vorletzten Preis erhält, dann muß die Gruppe halt warten.

Eins wollen wir nicht vergessen: Der Damenpokal soll eine Zusammenkunft aller Skatspielerinnen sein - egal welchen Alters, egal ob organisiert oder nicht. Viele nehmen weite Anreisen in Kauf, um an diesem Treffen teilzunehmen, und freuen sich bei der Verabschiedung bereits auf die nächste Veranstaltung. Kleine Pannen bleiben bei Turnieren dieser Größenordnung nicht aus, denn die Organisatoren sind Menschen und ihnen unterlaufen nun mal trotz aller Sorgfalt Fehler. Gerade deshalb sollte man Ausrichtern auch einmal ein gutes Wort gönnen für all ihre Mühe, die sie ehrenhalber auf sich nehmen.

*Johanna Gustafson
Damenreferentin im Skatverband
Niedersachsen-Bremen*

Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 18

Strittig oder unstrittig – das ist hier die Frage

Vorhand wird mit vier Bubem, Kreuz-As, -Zehn, -König, -Dame, Herz-As und -Zehn, Alleinspieler. Er tauft sein Spiel »Grand Hand, Schneider, Schwarz angesagt« und legt mit dieser Ansage alle zehn Karten sofort offen auf den Tisch. Nun entsteht ein Streit darüber, wie dieses Spiel berechnet werden soll. Der Alleinspieler verlangt einschließlich der Gewinnstufe »offen« elf Stufen und somit 264 Punkte; die Gegenspieler sind der Meinung, daß lediglich zehn Gewinnstufen (ohne »offen«) berechnet werden dürften. Ein herbeigerufener Schiedsrichter vertritt sogar die Auffassung, daß dem Alleinspieler 360 Punkte für einen »Grand ouvert« gutgeschrieben werden müßten.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Streitfalles an anderer Stelle dieses Heftes.



»Ich hatte dir doch gesagt, daß mein erster Mann mir einen ganzen Haufen hinterlassen hat.«

Mitgliederstand 1996

LV	VG	Vereine	Damen	Herren	Junioren		Gesamt- mitglieder	+/- zu 1995
					m	w		
01 BB	4	126	295	1428	9	5	1737	- 123
02 SH	3	152	462	2312	83	-	2857	+ 26
03 NB	8	331	695	5741	140	23	6599	+ 185
04 NW	11	385	677	5171	328	32	6208	+ 119
05 W	10	209	302	2794	54	5	3155	+ 58
06 SW	4	131	143	1965	21	-	2129	- 56
07 BW	6	229	289	3172	60	-	3521	- 21
08 BY	9	215	353	2806	70	-	3229	+ 5
09 S	3	57	60	920	70	5	1055	+ 126
10 T	4	33	15	451	6	6	478	+ 58
11 A	1	22	11	253	11	-	275	+ 62
12 MV	3	18	16	362	18	-	396	± 0
13 HH	4	102	371	1690	41	-	2102	- 68
14 H	6	142	220	2490	79	-	2789	+ 17
DSkV	76	2152	3909	31555	990	76	36530	+ 388

In der vorstehenden Übersicht sind in der Rubrik »Junioren« auch die Mitgliederzahlen für Jugendliche und Schüler erfaßt. Sofern unter »Junioren w« keine Zahlenangaben erfolgten, geht die Schriftleitung davon aus, daß seitens der Landesverbände keine Unterteilung vorgenommen wurde.

Quotierung zur DEM 1996

LV	Her.	Dam.	Jun.	Sen.	Gesamt
BB	15	4	1	1	21
SH	24	7	3*	2	36
NB	59	10	6	7+1	83
NW	52	10	12	6+1	81
W	28	5	1	4*+2	40
SW	20	2	1	2	25
BW	33*	4	2	4+1	44
BY	28	5	3	3+1	40
S	13	1	3	1	18
T	6	1	1	1	9
A	3	1	1	1	6
MV	6	1	1	1	9
HH	17	6*	2	2	27
H	25	2	3	3	33
■	329*	59*	40*	38*+6	472
PL	7	1	-	-	8
→	336	60	40	44	480

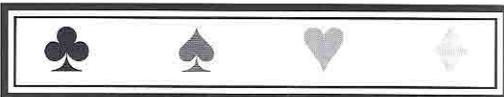
* = Einschließlich Vorjahrsmeister.

+ = Anzahl Ehrenmitglieder

PL = Polen

Quotierung zum Aufstieg 1997 Damen- und 1. Herrenbundesliga

LV	Damen	Herren
BB	1	2
SH	1	2
NB	2	6
NW	3	5
W	1	2
SW	1	2
BW	1	3
BY	1	2
S	1	1
T	-	1
A	-	1
MV	-	1
HH	2	1
H	1	3
DSkV	15	32





Nach dem dritten Spieltag am 11. Mai, der auch die Damen wieder zu den Karten greifen ließ, ergaben sich die nachfolgenden Tabellensituationen. In den einzelnen Staffeln wächst die Spannung über den Ausgang des Meisterschaftsjahres 1996, das noch zwei Spieltage im Programm hat, sieht man einmal vom Finale der Damen- und 1. Herren-Bundesliga ab.

Damen - Bundesliga

Staffel Nord

Lübeckerinnen zogen davon

1. Concordia Lübeck	24311 16:2
2. Hummel-Hummel Hamburg	23054 13:5
3. Herz-7 Duvenstedt Hamburg	24786 12:6
4. 1. Skatclub Silberstedt	25066 11:7
5. Hansa Hamburg	24163 11:7
6. Dahlem 71 Berlin	23973 10:8
7. Schwarz-Weiß 81 Berlin	23581 10:8
8. PSC Nullouvert Kiel	21354 10:8
9. Duhner SC Cuxhaven	20133 9:9
10. Skatfreunde Flensburg	21629 8:10
11. Ideale Jungs Berlin	21083 8:10
12. Joker 78 Kiel	20342 7:11
13. BahrenfelderASSE Hamburg	19765 7:11
14. Lichterfelder Asdr. Berlin	20725 6:12
15. Am Kalkberg Bad Segeberg	18377 3:15
16. Glücksbärchen Berlin	17044 3:15

Staffel Mitte

Bombenblatt Neumühl nach 1:11 am Ende

1. Pik-10 Buchholz Hannover	24922 14:4
2. Herz-Dame Mülheim	25401 13:5
3. Die Joker Oberhausen	24974 13:5

Aus den Bundesligen

4. Isselhorster Buben Gütersloh	24240 12:6
5. Waterkant Bremerhaven	23115 11:7
6. Skatfreunde 86 Emmerich	23026 11:7
7. Kreyenbrück Oldenburg	22694 10:8
8. Burger Ratskeller Bremen	21946 10:8
9. Vier Asse Goch	22123 8:10
10. Herz-Dame Resse Gels.	21438 8:10
11. Trumpf-Dame 93 Bochum	22121 7:11
12. BSC HvF Schneverdingen	20682 6:12
13. Anker-Buben Essen	20045 6:12
14. Vier Luschen Duisburg	18875 6:12
15. SK Herrenhausen Hannover	21435 5:13
16. Bombenblatt Neumühl	20709 4:14

Staffel Süd

Schriesheim knapp vor Griesheim

1. SpielGem. Schriesheim	24761 13:5
2. SpielGem. Griesheim	23869 13:5
3. 1. SC Lagerlechfeld 1984	23207 12:6
4. Die Wenden Wendelstein	23713 11:7
5. SpielGem. Bonn	22635 11:7
6. Skatfreunde Lüttringhausen	22611 10:8
7. SpielGem. Nördlingen	22610 10:8
8. Sternwaldbrummer Freiburg	22435 10:8
9. RW-Ableger Oberhausen	23955 9:9
10. Skatfreunde Neuenrade	22511 9:9
11. SpielGem. Hof	21863 9:9
12. Pfungstädter Larrys	20926 8:10
13. Frischer Wind Kappel	20613 7:11
14. SpielGem. Pforzheim	20864 6:12
15. 1. Skatclub Rosenheim	19414 3:15
16. 1. Skatclub Wurzen	17471 3:15

1. Herren - Bundesliga

Staffel Nord

Sereetz trotz 8:1 nur Platz 15

1. TSV Kronshagen	36282 19:8
2. Die Hanseaten Bremen	36270 18:9
3. 1. Ostsee SC Kiel	35810 16:11
4. Rosenblatt Pinneberg	35589 16:11
5. Alsterdorf Hamburg	34443 15:12
6. Skatclub Kalübbe	33392 15:12
7. Skatfuchse Leck	35270 14:13
8. Hager Buben	33812 14:13

Aus den Bundesligen

9. Kieler Buben	33792 14:13
10. Frischer Wind Steinhude	34019 13:14
11. 1. Skatclub St. Annen	34852 12:15
12. Eule Bremerhaven	31174 12:15
13. Pik-Sieben Zeven	32258 11:16
14. Vahrer Buben Bremen	31784 11:16
15. Skatclub Sereetz	31130 11:16
16. Gardinger Skat-Klub	28704 5:22

Staffel West

Plettenbergs toller Spielpunktevorsprung

1. Karo Dame Plettenberg	40019 21:6
2. Eschborner Skatclub	33850 18:9
3. 1. Skatsportclub Brüggen	36362 17:10
4. Skfr. Mauenheim Köln	33617 17:10
5. Skatfreunde Neuenrade	35158 16:11
6. Karo-As Meerbusch	34374 15:12
7. Die Joker Oberhausen	33391 15:12
8. 1. Skatsportclub 79 Myhl	33359 15:12
9. Herz-Bube Bitburg	34648 14:13
10. Karo-Sieben Datteln	32408 12:15
11. Null Hand Tälchen Konz	31648 12:15
12. Heisinger Jungs Essen	32520 11:16
13. SkatSV Post Oberhausen	31516 11:16
14. Gute Laune Recklinghausen	31521 8:19
15. Alle Asse Dortmund	28783 7:20
16. Böse Buben Borken-Ahaus	27916 7:20

Staffel Mitte

Zwickau nun wieder knapp vor Minden

1. Grand ouvert 89 Zwickau	37004 18:9
2. Skatklub Minden	36220 18:9
3. Schloßkönige Paderborn	37191 17:10
4. 1. Skat-Club Zirndorf	35197 17:10
5. SK Herrenhausen Hannover	34017 16:11
6. Schaumb. Buben Lindhorst	33429 16:11
7. Moabit/Kreuzberg Berlin	35001 15:12
8. Aulataler Asse Oberaula	34465 14:13
9. Grand Hand Rückersdorf	33460 14:13
10. 1. Skatclub Nürnberg	35345 12:15
11. Pik-7 Vorsfelde	34355 12:15
12. Skatclub Greiz	33638 12:15
13. Mit Vieren Herford	31711 12:15
14. Ideale Jungs Berlin	30845 10:17
15. Trumpf 70 Fallersleben	31183 9:18
16. Nullouvert 76 Berlin	28801 4:23

Staffel Süd

Tübingens Supertag: 14910 Spielpunkte

1. Steinbacher Skatclub	39623 21:6
2. Klopferle Sachsenheim	35529 18:9
3. Dynamite Darmstadt	37393 17:10
4. Sternwaldbrummer Freiburg	35043 17:10
5. Drei Könige Tübingen	37899 16:11
6. 1. Skatclub Dieburg	33140 15:12
7. Skatburg Pfullendorf	32981 14:13
8. Blaufelchen Konstanz	35760 13:14
9. Dreiländereck Weil	31803 13:14
10. Würmt. Jungs Gräfelting	31864 11:16
11. Pik-As Brühl	31213 11:16
12. Skatfreunde Frankfurt/M.	30732 11:16
13. Skatclub München-Süd	31228 10:17
14. Bienwald-Buben Kandel	29277 10:17
15. Skfr. 62 Ludwigsburg-Mögl.	29027 10:17
16. Enderle-Asse Ketsch	31575 9:18

2. Herren - Bundesliga

Staffel 1

Berliner Trio führt Tabelle an

1. Reiz An Berlin	35153 20:7
2. Lichterfelder Asdr. Berlin	35721 18:9
3. Barbarossa 75 Berlin	35255 17:10
4. 1. Skat-Club Gera	34961 16:11
5. Grand Altenburg	34192 16:11
6. Reizker Leipzig	32558 15:12
7. Ohne 11 Friedrichshain	35021 13:14
8. Die Glücksritter Berlin	34216 13:14
9. 1. Hallescher Skatverein I	34088 13:14
10. Grand Hand Döbeln	31768 12:15
11. Sachsenkönig Dresden	31731 12:15
12. Dahlem 71 Berlin	31160 12:15
13. Die Damendrücker Berlin	33096 11:16
14. 1. Hallescher Skatverein II	31165 11:16
15. Skatclub Lawalde	32496 10:17
16. Skatclub 92 Rochlitz	29895 7:20



Staffel 2

Hansa Hamburg rüstet zum Wiederaufstieg

1. Hansa Hamburg	34592 18:9
2. Had'n Lena Meldorf	36858 17:10
3. Nordheide Buchholz	36188 17:10
4. Joker 78 Kiel	33801 16:11
5. Kleeblatt Harburg	36107 15:12
6. SC St. Peter-Ording	34646 14:13
7. TV Grebin	34511 14:13
8. Neptun Rostock	34137 14:13
9. Heidewinkel Harrislee	35080 13:14
10. Am Kalkberg Bad Segeberg	34427 12:15
11. Elveshörn Elmshorn	33858 12:15
12. Skatfreunde Neumünster	33479 12:15
13. Tura-Asse Norderstedt	32613 12:15
14. Skatasse Rügen Binz	31244 11:16
15. SC Billstedt Hamburg	32469 10:17
16. Kreuz-Dame Bordesholm	31763 9:18

Staffel 3

Vorsfelde spielte meisterlich

1. Bären-Ass Vorsfelde	38653 22:5
2. Dreilinden Osterode	37449 20:7
3. Mit Vieren Löhne	33936 17:10
4. Alle Asse Bünde	33790 17:10
5. BSC HvF Schneverdingen	36307 16:11
6. Rot-Weiß Bielefeld	35458 15:12
7. Damendrücker Dedensen-L.	34703 14:13
8. Herz-Dame Hildesheim	31760 14:13
9. Kusenbaum Leopoldshöhe	32369 13:14
10. Skatfreunde Detmold	32047 12:15
11. 1. SkatSC Hille	31435 12:15
12. Pik-As Burgdorf	32458 10:17
13. Stahlberg-Asse Ahnatal	32539 10:17
14. Maschbuben Gifhorn	31858 10:17
15. Karo-As Nienburg	31642 10:17
16. Gut Blatt Wolfsburg	27780 4:23

Staffel 4

»Roter Hahn« kräht an der Spitze

1. Zum Roten Hahn Rastede	34972 19:8
2. Vahrer Buben Bremen II	37502 18:9
3. VFB Stern Emden	34471 16:11
4. Skatclub 85 Papenburg	34414 16:11

5. Karo-Bube 1983 Beckum	34095 16:11
6. Harten Lena Lemwerder	34977 15:12
7. Karo-Acht Haltern	32259 14:13
8. Hasetal Löningen	34335 13:14
9. Einigkeit Bremerhaven	34087 13:14
10. 1. Skatclub Rheine	31850 13:14
11. Gut Blatt Castr.-Rauxel	32824 12:15
12. Die Maurer Lohne	32375 11:16
13. Die Glücksritter Ritterhude	33192 10:17
14. Waterkant Bremerhaven	31818 10:17
15. Ostfr. Herz Moormerland	31170 10:17
16. Scholv. Buben Gelsenkirchen	30323 10:17

Staffel 5

Hüthum nach gutem Start Talfahrer

1. 1. Skatclub Stommeln	38754 19:8
2. Skatfreunde Broekhuysen	35766 19:8
3. Löschb.-Asse Mülheim	33881 16:11
4. Lustige Buben Leverkusen	33514 16:11
5. TuS Heven 09/67 Witten	35682 15:12
6. Die Joker Oberhausen II	35113 14:13
7. Gutes Blatt Witten-Annen	34100 14:13
8. Herz-König Mönchengladb.	33901 13:14
9. Herz-Dame Stahe-Niederb.	33600 13:14
10. SkatSV Oberhausen 53	33798 12:15
11. Vier Buben Mönchengladb.	33021 12:15
12. Lust. Luschen Baesweiler	32251 12:15
13. Kreuz-Bauer Hüthum	30526 11:16
14. SkatSV Post Oberhausen II	33491 10:17
15. Reizende Buben Krefeld	33015 10:17
16. Herz-Sieben '80 Kommern	32783 10:17

Staffel 6

Spitzenteams auf Tuchfühlung

1. 1. Marburger Skatclub	37887 20:7
2. Herz-Dame Radevormwald	39098 19:8
3. Herz-Dame Menden	38155 19:8
4. Alle Asse Sandhofen	36248 18:9
5. Köbeler Buben Bruchköbel	34972 17:10
6. Lobbe-Team Iserlohn	32521 14:13
7. 1. Steinbacher Skatverein II	34145 13:14
8. Fortuna 69 Frankfurt/M.	33802 13:14
9. Dynamite Darmstadt II	32483 13:14
10. Die Spieler Griesheim	33583 12:15
11. Skatfreunde Fröndenberg	34161 11:16
12. Sprudelbuben Bad Vilbel	31752 11:16

Aus den Bundesligen

13. ESC Blau-Weiß Mannheim	30853 11:16
14. Neu Anspacher Skatclub 78	32087 10:17
15. Zum Krug Ütterlingsen	32139 9:18
16. 1. Skatclub Mannheim	29858 6:21

Staffel 7

Brühls »Zwote« trumpfte auf

1. Pik-As Brühl II	38242 19:8
2. Kreuz-Bube Schwann	35919 19:8
3. Seerose Radolfzell	37052 18:9
4. Schebbe Tromp Thalexweiler	36221 17:10
5. Böse Buben Bietigheim	34899 16:11
6. Biber-Asse Biberach	36048 15:12
7. 1. Skatclub Lahr	35324 14:13
8. Hochrhein Grenzach-Wyhlen	34606 14:13
9. Pik-Bube Weilimdorf	30428 14:13
10. Kreuz-As Lebach	34012 13:14
11. SkatVgg. Konstanz	33327 13:14
12. Enderle-Asse Ketsch II	31754 13:14
13. Gut Blatt Esslingen	34195 12:15
14. Miese 7 Kaiserslautern	30274 9:18
15. Skfr. Pfnztal-Söllingen	29488 6:21
16. Bund der Berliner Stuttgart	29311 4:23

Staffel 8

Stützengrün sieht nur Klettergrün

1. 1. Skatclub Plüderhausen	37405 19:8
2. Hohenlohe Crailsheim	37582 18:9
3. 1. Skatclub Rosenheim	36758 18:9
4. Pik-Sieben Bad Steben	37251 16:11
5. 1. Skatclub 84 Lagerlechfeld	36658 15:12
6. Skatclub 81 Bayreuth	33933 15:12
7. Aischgründer Neustadt	33644 15:12
8. Skatverein 90 Stützengrün	32201 14:13
9. Kreuz-Dame Dorfmerkingen	33043 13:14
10. Kreuz-Bube Treuchtlingen	31548 12:15
11. Skfr. Schrobenhausen	33608 11:16
12. Herz-Bube Neresheim	32507 11:16
13. Billige Null Weiler z. Stein	32116 11:16
14. Kreuz-Bube Lichtenau	30806 10:17
15. Skatclub München-Süd II	30007 10:17
16. Gereizte Buben Weißenburg	31401 8:19



Eine Zwischenbilanz zur Gruppenunfallversicherung

Seit April 1992 besteht das Angebot für Vereine, sich an der Gruppenunfallversicherung zu beteiligen, die der DSKV über die Winterthur Versicherung anbietet.

Waren es im Jahre 1992 noch 7271 Versicherte, so steigerte sich die Zahl auf 20618 Versicherte im Jahre 1995. Dies ist ein Beweis dafür, daß seinerzeit ein dringender Bedarf bestand und hier ein sinnvoller Unfallschutz für alle Skataktivitäten eingerichtet wurde. Die Nettoprämie von 1,82 DM plus staatlicher Versicherungssteuer von damals 10 Prozent hat sicherlich ebenso wie die dafür gebotene Leistung den starken Zulauf bewirkt. Bei Vollinvalidität werden 50.000 DM, im Todesfall 20.000 DM gezahlt. Ein stationärer, unfallbedingter Krankenhausaufenthalt führt zu einem Anspruch von 30 DM Krankenhaustagegeld und zu einem späteren Genesungsgeld in gleicher Höhe mit zeitlicher Begrenzung und Abstufung.

Leider - so muß man wohl sagen - hat sich diese Versicherung bereits bewährt. Das ist der Grund für diese Zwischenbilanz und sollte Anlaß für die noch nicht versicherten Vereine sein, ihre Haltung zu überdenken. Als Solidargemeinschaft mit einem kleinen Einzelbeitrag kann dazu beigetragen werden, die Unfallfolgen finanziell abzufedern.

Zu hoffen ist aber, daß wir insgesamt von Unfällen verschont bleiben und bei voller Gesundheit noch oft miteinander im skatsportlichen Wettstreit liegen.

Und das ist die Zwischenbilanz:

Vereinnahmte Gesamtnettoprämie

112.824,— DM

Auszahlung bis 31. März 1996

103.227,50 DM

Rückstellung für Fälle, in denen der Grad der Schädigung noch nicht endgültig feststeht

26.129,50 DM

Lebenslänglich zahlbare Jahresrenten für zwei Skatfreunde, die zum Unfallzeitpunkt das 65. Lebensjahr bereits vollendet hatten

5.460,39 DM

Argentinien - das unvergeßliche Erlebnis

Diese Reise werden die 45 Teilnehmer nicht vergessen! Mit der Argentinien Air Lines die Länder und Städte wie Rom, Paris, Madrid, die Kanaren, Sao Paulo und Buenos Aires zu überfliegen, ist schon ein Erlebnis für sich.

Vom Zielflughafen Cordoba ging es mit dem Bus nach Belgrano in das Vier-Sterne-Hotel »Edelweiss«. Die Ankunft der Reisegruppe war vom Hotelbesitzer Günter Meininghaus gut vorbereitet. Sie wurde mit einem vorzüglichen Abendessen empfangen. Auch die komfortablen Zimmer, in denen die Skatfreundinnen und Skatfreunde untergebracht waren, lösten allgemein Begeisterung aus.

Die Anstrengung vom Flug und von der Zeitverschiebung spielte schon am ersten Abend keine Rolle mehr, denn als um 22 Uhr die erste Serie für Skat und Rommé eröffnet wurde, fanden sich mehr Teilnehmer zum Spielen ein als erwartet.

Ausgeschlafen, in Urlaubsstimmung und nach einem guten Frühstück stellte Erich Will den Teilnehmern am nächsten Morgen das Programm für die nächsten drei Wochen vor. Ergänzende Informationen für örtliche Serviceleistungen trug Hotelier Meininghaus vor, der sein Personal angewiesen hatte, der Reisegruppe bei den Mahlzeiten jeden Wunsch zu erfüllen.



Die Wasserfälle von Iguacu.

Der erste Ausflug war super organisiert. Er beinhaltete drei Tage Iguacu mit Besichtigung der unvorstellbar großen Wasserfälle von argentinischer und brasilianischer Seite. Die Bootsfahrt

unterhalb der Wasserfälle führte am Rande des tropischen Regenwaldes entlang und schloß eine Besichtigung des größten Stausees und Kraftwerks des Planeten Erde ein. Zitat eines Skatfreundes: »Das Erlebnis ist in Worten und Bildern nicht auszudrücken.« Die Teilnehmer wohnten übrigens in einem Vier-Sterne-Hotel direkt an den Wasserfällen. (Erich Will bestätigte es gegenüber der »Skatfreund«-Redaktion als Gerücht, daß er mit einer Schwimmweste ins Bett gegangen sei, weil ihn das Rauschen so sehr angemacht haben soll.)

Der zweite Ausflug führte in die Landeshauptstadt Cordoba. Der Besuch von Kirchen und Museen brachte die Geschichte Argentiniens etwas näher. Es reifte aber auch die Erkenntnis, daß das Land, insbesondere der Landstrich Cordoba so reich an Sehenswürdigkeiten, Fauna und Flora ist, daß in dem dreiwöchigen Aufenthalt nur ein Minimum entdeckt werden konnte.

Der dritte Ausflug brachte die Gruppe mit dem Bus nach Cumbresit, ein Ort, der vor ca. 80 Jahren von Österreichern, Schweizern und Deutschen in eine herrliche Berglandschaft hineingebaut wurde.

Neben der Hotelmeisterschaft im Skat und Rommé stand auch ein von Günter Meininghaus organisiertes Boccia-Turnier auf dem Programm. Es wurde unter glühend heißer Sonne auf der hoteleigenen Boccia-Bahn veranstaltet. Alle Reisetilnehmer traten paarweise gegeneinander an. Begleitet von Begeisterung, ein paar flotten Sprüchen und immer stärker werdenden Ehrgeiz siegten letztlich halt die Besseren. Den ersten Platz belegte das Paar E. Lange & G. Gluck vor dem Paar Gisela Reck & Peter Will.

Das von der Reisegruppe begrüßte reichhaltige Skat- und Romméprogramm durchzog die gesamten drei Wochen. Dank aller Teilnehmer und der Spielleitung verliefen die Turniere in vorzüglicher Atmosphäre. Es gab keine Meinungsverschiedenheiten, keine Mißverständnisse - alles lief korrekt, eben keine besonderen Vorkommnisse. Nur ein kleines Kuriosum am Rande: DSkV-Schatzmeister Helmut von Fintel, der wegen seines schlechten Blattes in den ersten sechs Serien der Verzweiflung nahe war, konnte sich ab der siebten Serie an den ersten Tisch »hocharbeiten«, so daß er zum Schluß des Hauptturniers doch noch bei den Preisträgern war.



Die Besten beim Skat (v.l.): 1. Erich Will, 2. Helmut von Fintel, - außer Konkurrenz Helmut Schmidt -, 3. Peter Wirtz, 4. Volker Schröder.

Beim Romméturnier siegte Doris Euler vor Margot Treue, die auch sämtliche Skatturniere zur Zufriedenheit aller Mitspieler leitete und für ihre Mühe von allen gelobt wurde. Es waren DSKV-Schatzmeister Helmut von Fintel und Skatgerichtsvorsitzender Helmut Schmidt, die für sie besonders anerkennenswerte Worte fanden.

Am Ende des Urlaubs folgten alle Teilnehmer einer Einladung des Belgranoer Skatklubs, der von Rainer Rudolph und seiner Gattin Inge geleitet wird. Daß die Gäste aus Deutschland hier gut aufgehoben waren, versteht sich von selbst. Hier wurde bei den Gesprächen bekannt, daß ein Skatfreund aus Belgrano verstorben und seine Familie durch sein unerwartetes Ableben in finanzielle Not geraten war. Spontan starteten Helmut von Fintel und Helmut Schmidt eine Spendenaktion für die Hinterbliebenen. Der Erlös von 1.486,- DM wurde umgehend an die in Not geratene Familie übergeben. Die Aktion hat das Zusammengehörigkeitsgefühl der Skatspieler/innen erneut bewiesen. In unserer gnadenlosen Gesellschaft ist das schon etwas ganz besonders Anerkennenswertes. Allen Spendern auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Hervorzuheben sind die Abschlußabende der »Rochus-Buben« am Ende einer jeden Reise. Bei wunderschönem Wetter - 30 Grad zeigte das Thermometer im Schatten - mit original argentinischer Musik und Folklore wurde das Ende dieses einmalig schönen Urlaubs richtig begossen. Punkt 22.30 Uhr waren Bier und Wein vergriffen. Aber Erich Will - ein Meister der Improvi-

sation - sorgte kurzfristig mit Helmut von Fintel für Nachschub - und der Rest der Nacht war gerettet.

Senioren abgeschrieben?

Am 23. und 24. März fanden die Schleswig-Holsteinischen Einzelmeisterschaften statt. Von den beteiligten 24 Senioren (Nach Veranstalterangaben waren es 22. Die Redaktion.) konnten sich nur zwei (!) für die Deutschen Einzelmeisterschaften qualifizieren. Für uns Senioren ist diese Quotierung nicht zumutbar.

Wir empfehlen die Quotierung auf »Deutscher Ebene« von jetzt 40 Senioren auf mindestens 100 anzuheben.

Ein Drittel aller Mitglieder des Deutschen Skatverbandes, schätze ich, sind Senioren bzw. Seniorinnen. Will man diese Altersgruppe nicht mehr zu seinen Mitgliedern zählen, etwa schon abgeschrieben?

Wenn uns der DSKV wegen der Finanzierung zur Deutschen Einzelmeisterschaft hier Vorwürfe machen will, dann entgegenn wir, die Fahrkosten, die erstattet werden, doch zu halbieren.

Gerne tragen die Skatvereine einen Teil der Fahrkosten, wenn sie einen oder mehrere qualifizierte mehr entsenden können.

Im übrigen möchten die Senioren/Seniorinnen 8 x 40 Spiele spielen - nicht wie jetzt 8 x 36 Spiele.

Dieser offene Brief soll im »Skatfreund« veröffentlicht werden.

*Werner Ruge, Präsident
Skatverband Westküste Schleswig-Holstein*

Gefordert sind nun die Ausrichter einer DEM und natürlich die Senioren. Schreiben Sie Ihre Meinung unter Berücksichtigung aller Aspekte mit Begründung bis zum 15. August 1996 an das Präsidium des Deutschen Skatverbandes, Postfach 100 969, 33509 Bielefeld. Es ist durchaus möglich, daß der »offene Brief« als Antrag dem Verbandstag 1996 vorliegen wird. Geben Sie ihm mit Ihrer Antwort eine Entscheidungshilfe.

Georg Wilkening, Schriftleiter

Skat und Wandern in der Steiermark

Der Westdeutsche Skatsportverband (WSkSV) und das Reiseunternehmen Schäfer (Mechernich) veranstalten in der Zeit vom 21. bis 29. September 1996 eine Skat- und Wanderwoche in der Steiermark (siehe Anzeige im Heft 5/96, Seite 4). Zielort ist Schladming, wo die Reise-, Skat- und Wanderlustigen im ****Sporthotel ROYER wohnen werden.

Bei dieser Urlaubsfahrt mit modernen Fernreiseluxusbussen der Firma Schäfer ist ein acht Serien á 48 Spiele umfassendes Skatturnier im Programm. Das Startgeld beträgt 15,- DM je Serie in der Einzelwertung, für Mannschaften (vier Personen) 20,- DM. Rund 20.000,- DM Preisgelder werden ausgespielt. Die Spielleitung mit Peter Reuter an der Spitze liegt wiederum in bewährten Händen.

Schladming, ein romantisches, charmantes Bergstädtchen, genießt internationalen Ruf und Ansehen. Am Ortsrand, eingebettet in die faszinierende Landschaft der Dachstein-Tauern, liegt das führende Hotel dieser Region, das ****Sporthotel ROYER.

Umgeben von herrlichen grünen Wiesen sind es nur wenige Schritte ins Stadtzentrum und zur Seilbahn auf die berühmte Weltcup-Abfahrt »Planai«. Komfortabel und sportiv ist das Flair des Sporthotels ROYER, vielseitig sind die Sport- und Freizeiteinrichtungen. Als Ferienhotel hat es sich vorrangig auf Familie, Sport, Golf, Gesundheit und Erholung eingestellt. Herzliche Gastfreundschaft, eine hervorragende Küche und erlesene Weine in Restaurants und Bars erwarten die Gäste. Alle 130 geräumig und gemütlich eingerichteten Zimmer und Appartements verfügen über Bad/Dusche und WC, Radio und TV (18 Programme), Telefon, Minibar, Zimmersafe und größtenteils Balkon. Die große Auswahl an Sport- und Freizeiteinrichtungen sorgt für einen angenehmen Aufenthalt: Gratis Hallen- und temperiertes Freibad, Sauna und Dampfbad, zwei Tennisplätze im Freien, Tourenräder und Tischtennis. Gegen Gebühr: Ten-

nishalle, Squash-Courts, Kegelbahnen, Zimmergewehrschießen, Billard, Mountainbikes, Massage, Friseur, Pediküre, Maniküre.

Zum Reiseprogramm gehören erlebnisreiche Ausflüge rund um und in der Dachstein-Tauern-Region, nach Salzburg, zum Wörthersee, zur Eisriesenwelt in Werfen und ...und ... Ein ortskundiger Wanderführer ist Begleiter bei diesen Unternehmungen. Und am Abend stärkt man sich beim 3-Gang-Wahlmenue, um hinterher zur Tanzmöglichkeit in der Hotelbar wieder fit zu sein.

Hier noch einmal die Preise für acht Tage Halbpension:

Pro Person im Mehrbettzimmer	835,- DM
Pro Person im Doppelzimmer	875,- DM
Pro Person im Einzelzimmer	1025,- DM

Bei eigener Anreise ermäßigen sich diese Preise um 75,- DM pro Person.

Anmeldung bis zum **30. August 1996** und weitere Informationen nur beim Reiseveranstalter: Reisebüro Schäfer, Dr.-Felix-Gerhardus-Straße 11, 53894 Mechernich, Telefon (0 24 43) 20 61.



Lösung des Streitfalls Nr. 18

Das Spiel ist mit einem Grundwert von 36 (Grand ouvert) zu berechnen, dem Alleinspieler sind 360 Punkte gutzuschreiben.

Eine gültige Spielansage ist nach SkO 3.4.7 unabänderlich. Es gibt also kein »Umtaufen« oder »Erhöhen«. In dem geschilderten Fall hat der Alleinspieler zwar »Grand Hand, Schneider, Schwarz« angesagt, da er aber gleichzeitig mit der Spielansage die Karten aufgelegt hat, gibt er zu erkennen, daß er einen Grand ouvert durchführen will, auch wenn er ihn nicht ausdrücklich angesagt hat.

*Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts*

Berlin-Brandenburg

Berlin. Nachdem sie sich kürzlich auf eigene Beine stellte, führte die Verbandsgruppe 14 erstmalig ihre Einzelmeisterschaften durch. Titelträger wurde mit äußerst knappem Vorsprung H.-J. Pöhls von den Prignitzer Buben (5030 Punkte) vor seinem Klubkameraden Jürgen Thiede (5025 Punkte). Mit 4479 Punkten ging der dritte Platz an den »Reizenden Buben« Manfred Maaß.

Die Skatfreundinnen und Skatfreunde der Verbandsgruppe 15/16 spielten ebenfalls um die Titel der Einzelwettbewerbe. Bei den Damen siegte Marina Riede (»Brillant«, 7230 Punkte) vor Hannelore Große (»BVG Hof Lichterfelde«, 7089 Punkte) und deren Klubkonkurrentin Beate Gubesi (6625 Punkte). Mit Edgar Becker (4997 Punkte) und Rolf Scholz (4748 Punkte) stellte »BVG Hof Lichterfelde« bei den Senioren sowohl den Meister als auch den Vizemeister. Im Wettbewerb der Herren siegte Joachim Schulz (1. SC Steglitz, 7530 Punkte) knapp vor Peter Schulz (»Kiebitz 70«, 7517 Punkte) und Georg Kames (»Hansa-Buben«, 7328 Punkte).

Mit deutlichem Punktevorsprung siegten die Meister in den drei Einzelwettbewerben der Verbandsgruppe 13. Titelträger bei den Herren wurde Skfr. E. Jahn (»Nullouvert 76«, 8063 Punkte) vor Skfr. W. Preuß (SC Rollberge, 7439 Punkte) und Skfr. R. Stolze (»Nullouvert 76«, 7414 Punkte). Die Senioren fanden in Skfr. D. Hennig (»Staakener Asse«, 5703 Punkte), Skfr. W. Schiffmann (»Moabiter Hut«, 4990 Punkte) und Skfr. W. Döpping (»Havelfüchse«, 4058 Punkte) ihre Besten. Den Titel der Damen errang die spielstarke Gabi Doppelheuer (»Schwarz-Weiß 81«, 8856 Punkte) vor ihrer Vereinskameradin M. Maaß (6987 Punkte) und Skfrin. S. Schulz (SC Rollberge, 6917 Punkte).

Die Verbandsgruppe 11/12 verzeichnete bei den Damen Bettina Krüger (»Grand Hand«, 4856 Punkte) als neue Meisterin vor Sabine Kadur (»Ideale Jungs«, 4819 Punkte) und Skfrin. G. Nicolaus (»Alte Kreuzberger«, 4473 Punkte). Im Wettbewerb der Senioren belegten die beiden

Skatfreunde H. Michalok (5347 Punkte) und L. Gablenz (5114 Punkte) vom 1. SC Marzahn den Meister- und Vizemeisterplatz. Das Teilnehmerfeld der Herren hatte in Skfr. Petroschka (»Zur Windmühle«, 8043 Punkte) seinen stärksten Spieler. Die weiteren Plätze belegten die Skatfreunde Martin (1. SC Marzahn, 7571 Punkte) und Looch (Weißenseer Buben, 6831 Punkte).

Bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 17/18 konnte sich bei den Damen Ulla Adrian von »Blau-Weiß 83« mit 6905 Punkten auf der Ehrentafel der Meister verewigen. Die nachfolgenden Plätze belegten die Skatfreundinnen W. Wolter (»Mainzer Höhe«, 6356 Punkte) und T. Knauerhase (»Wilde Horde«, 6199 Punkte). Bei den Senioren siegte W. Schumann (»Alt Berliner Jungs«, 4418 Punkte) vor U. Baath (»Karo einfach«, 4367 Punkte) und G. Schäfers (»Blau-Weiß 83«, 4099 Punkte). Bei den Herren wurde mit knappem Vorsprung N. Heidenreich vom Skatklub »Die Glücksritter« mit 7283 Punkten neuer Meister. Ihm dicht auf den Fersen gingen die Skatfreunde H. Wünsch (»Goldene 7«, 7266 Punkte) und L. Treue (»Karo einfach«, 7090 Punkte) durchs Ziel.

Um die Meistertitel des Skatverbandes Berlin-Brandenburg und die Qualifikation zur DEM 1996 wurde am vorletzten Wochenende des Monats April gespielt. Insbesondere bei den Damen und Herren setzten sich Spieler mit bekannten Namen durch und sicherten sich die Meisterwürde.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Damen

1. Gabi Döpelheuer, Schwarz-Weiß 81	9169
2. Susanne Drosdek, Dahlem 71	8902
3. Bettina Krüger, Grand Hand	8745
4. Marianne Seitz, Glücksbärchen	8665

Junioren

1. Bastian Knakrügge, Havelberger Asse	6984
2. Marko Grund, 1. SC Zehlendorf	6918
3. Yvonne Sisloske, Unioner Jungs	4872

Senioren

1. Rolf Scholz, BVG Hof Lichterfelde	7026
2. Gerhard Schäfers, Blau-Weiß 83	6668
3. Werner Schumann, Alt Berliner Jungs	6382

Herren

1. Herbert Büscher, Lichterf. Asdr.	10043
2. Edgar Jahn, Nullouvert 76	9983
3. Herbert Wünsch, Goldene 7	9572
4. Gert Müller, Unioner Jungs	9242
5. Fred Krügel, Barbarossa 75	9196
6. Günther Zummach, Lichterf. Asdr.	9080
7. Helmut Engels, Nullouvert 68	9078
8. Karl Heinz Bordynski, Barbarossa 75	8994
9. Lutz Schöttler, BVG Hof Lichterfelde	8862
10. Manfred Dorittke, Astrein Nord 87	8811



Unser Bild zeigt v.l. die Skatfreundinnen und Skatfreunde Schilling, Risse, Vogt, Hollweg, Grigat, Woble, Haupt, Fischer und Bauer.

Westdeutscher Skatverband

Remscheid. Die Einzelmeisterschaften der VG Bergisch Land fanden in Remscheid-Lennep statt, wo sich 65 Herren, fünf Damen, 26 Senioren und elf Junioren der Konkurrenz stellten. Während bei den Damen und Herren sieben Serien gespielt wurden, um die Meister zu ermitteln, begnügten sich die Senioren mit drei und die Junioren mit vier Serien.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Herren

1. Dieter Schilling, 18-Wech Tönisheide	8129
2. Uwe Vogt, Noch Noch Velbert	8098
3. Klaus Grigat, Kreuz-Bube Wuppertal	7923
4. Heinz Haupt, Herz-Dame Radevormwald	7846
5. Guido Fischer, Kreuz-Bube Wuppertal	7665
6. Werner Bauer, Herz-As Gruiten	7641

Damen

1. Thea Hollweg, Scharfe Klinge Solingen	8116
2. Silvia Risse, Kreuz-Bube Wuppertal	6506
3. Lilo Woble, Kreuz-Bube Wuppertal	6445

Senioren

1. Werner Bönisch, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	3840
2. Herbert Platzer, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	3307
3. Siegfried Raschner, Herz-Dame Radevormwald	3012



Die Sieger im Senioren-Wettbewerb mit den Skatfreunden (v.l.) Platzer, Bönisch und Raschner.

Junioren

1. Jens Geese, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	4262
2. Jörg Gräfe, Herz-Dame Radevormwald	3484
3. Frank Pleschtokat, Böse Schloßbuben Hückeswagen	3430

Text und Fotos: Werner Bauer



Sachsen

Döbeln. Frank Liebold heißt der Sachsenmeister 1996 bei den Herren. Der besonnene, sympathische Ausnahmekönner vom Skatclub Stützengrün 90 wiederholte damit seinen Triumph von 1993. Einschließlich seiner Vizemeisterschaft von 1992 avancierte er so zum bislang erfolgreichsten Meisterschaftsskater auf Sachsen-Ebene. Dabei hatte es für ihn alles andere als verheißungsvoll angefangen. Mit 787 Punkten nach der ersten der vier Serien nur auf Rang 49 im 80er-Feld! Dann aber rollte er das Feld förmlich von hinten auf. Zu guter Letzt triumphierte er noch souverän mit über 200 Punkten Vorsprung.

Der besondere Reiz dieser Titelkämpfe bestand von Anfang an in der Qualifikation für die DEM 1996. Dieses Recht winkte den elf besten Herren, den Gewinnern bei den Damen und Senioren sowie den zwei besten Junioren.

Gertraude Schmidt vom SC »Könige vom Schwarzwassertal« Schwarzenberg beherrschte unangefochten die 15köpfige Konkurrenz, siegte zum Schluß mit 4917 Punkten haushoch überlegen. Auch der Senior Herbert Böhm (SC Eilenburg 1990) stellte beizeiten die Weichen auf Sieg. Die beiden Junioren Sandro Bergmann (Radeberger SC 90) und Dirk Heinze (1. Lugauer SV) hingegen lieferten sich lange einen spannenden Kampf, ehe der Radeberger die Nase vorn hatte.

Bemerkenswert besonders, daß 29 (!) Junioren mitmischten. Im übrigen hatte der Sächsische Skatverband mit dem Skatclub »Grand Hand« Döbeln einen engagierten Ausrichter. So gingen im gemeinsamen Zusammenwirken Titelkämpfe über die Bühne, bei denen ein hoher sportlicher Wert im Rahmen einer ordentlichen Gesamtorganisation seinen Niederschlag fand.

Frank Schettler

Pressereferent des Sächsischen Skatverbandes

Die besten Ergebnisse:	Punkte
------------------------	--------

Junioren

1. Sandro Bergmann, RSC 90 Radeberg	5318
--	------

2. Dirk Heinze, 1. Lugauer Skatverein	5119
3. Stefan Hengst, Skatbrüder Wernsdorf	4739
4. Andre Urbanek, Göltzschgrund Lengenfeld	4646
5. Lars Littmann, Böse Buben Auersberg	4250
6. Tom John, Skatclub 92 Rochlitz	4242

Senioren

1. Herbert Böhm, Skatclub Eilenburg 90	3988
2. Fritz Schmiedel, Treffpunkt Chemnitz	3578
3. Heinz Müller, Glück auf Hoyerswerda	3519
4. Georg Engemann, Sachsenkönig Dresden	3417

Damen

1. Gertraude Schmidt, Könige vom Schwarzwassertal	4917
2. Angelika Endt, Leipziger Skatlöwen	4087
3. Annemarie Riedel, Erster Chemnitzer Skatclub	4030
4. Susann Kiefer, Leipziger Skatlöwen	3917

Herren

1. Frank Liebold, Skatclub Stützengrün 90	5647
2. Matthias Trautner, Ebersbrunner Löwen	5433
3. Frank Israel, Skatclub Lawalde	5135
4. Rainer Kreusel, Skatclub Stützengrün 90	5072
5. Uwe Uhlig, Skatclub Thalheim	4961
6. Lutz Engelhardt, Chemnitzer Buben 67	4909
7. Roland Schiller, Oelsnitzer Skatbrüder	4907
8. Klaus-Peter Goldhan, Grand ouvert 89 Zwickau	4797
9. Thomas Rauch, Goldene Höhe Schneeberg	4755
10. Bernd Meinel, Vogtlandwenzel Zwota	4681

Nordrhein-Westfalen

Melle. Um die Einzelmeistertitel des Skatsportverbandes NRW (LV 4) stritten im Meller (Forum) (in den sechs Konkurrenzen 44 Damen, 292 Herren, 42 Senioren, 26 Junioren, 24 Jugendliche und 15 Schüler.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Herren	
1. Wolfgang Zaeck, Die Joker Oberhausen	6032
2. Heinz Laumanns, Herz-König Mönchengladbach	5433
3. Hartmut Baron, Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	5379
4. Heinz Moll, Herz-König Mönchengladbach	5359
Damen	
1. Wilfriede Scholz, Herz-Dame-Lippstadt	5213
2. Renate Driessen, Oedinger Jungs Krefeld	5142
3. Angelika Thiry, Die Joker Oberhausen	4701
Senioren	
1. Lothar Tschiersch, Schloßkönige Paderborn	4195
2. Karl-Heinz Hartmann, Bombenblatt Neumühl	4053
3. Kurt Lippert, SC Harderberg Georgsmarienhütte	3879
Junioren	
1. Stefan Domnick, Nierstal-Asse Süchteln	5139
2. Marion Moss, Vier Asse Goch	4719
3. Michael Gumz, Buschmannsfeld Oberhausen	4585

Jugendliche

1. Stefan Iser, Geselligkeit Rheydt	3989
2. Thomas Mäurer, Herz-Dame Delrath	3481
3. Stefan Nitsch, Die Joker Oberhausen	3380

Schüler

1. Kai Wegener, Vier Asse Goch	4397
2. Daniel Johnen, Harry's Buben Wickrath	3187
3. Pierre Sibione, Karo-7 Oberhausen	3157

Niedersachsen-Bremen

Wittingen. Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens veranstaltete die Verbandsgruppe 31 ein Jubiläumsturnier in der Stadthalle Wittingen. Bei sonnigem Wetter waren 193 Damen und Herren der Einladung gefolgt, u. a. DSKV-Schatzmeister Helmut von Fintel, LV 3-Präsident Uwe Scheifhacken, LV 3-Vizepräsidentin Rosemarie Bringer sowie die Präsidenten der Verbandsgruppen 30, Gerhard Kirchhoff, und 33, Norbert Bringer.

Nach drei Serien á 48 Spiele standen die Sieger fest. Bei den Mannschaften siegten »Die Gücksritter« Ritterhude mit 14961 Punkten vor »Bären-Ass« Vorsfelde mit 13633 Punkten und BSC Zacher Schöppenstedt mit 13176 Punkten.

Bei den Jugendlichen belegte Andreas Schwenger vom Skatklub »Minizocker« Hermannsburg mit 3285 Punkten den ersten Platz, während bei den Damen Rosemarie Bringer vom BSC Zacher Schöppenstedt mit 3814 Punkten siegte. Gesamtsieger und damit Gewinner von 800,- DM wurde Skfr. Buchloe vom Skatklub »Ohre-König« Brome mit 4650 Punkten. Die weiteren Plätze belegten die Skatfreunde Stositzki »1. SC Espelkamp, 4578 Punkte) und Rodewald (SC Hankensbüttel, 4269 Punkte).



Norderney. Die Mitglieder »Norderneyer Buben« läuteten den Mai wieder mit dem schönen Turnier um den »Insel-Wander-Pokal« ein, dies nun zum 19. Male. Die recht schwache Besetzung mit 171 Teilnehmern führte der Veranstalter darauf zurück, daß an dem Wochenende auch die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf stattfanden, während in Berlin Einzelmeisterschaften durchgeführt wurden.

Die Organisatoren hatten keine Arbeit und Mühe gescheut, das Norderneyer Skatturnier zu einer gelungenen Veranstaltung werden zu lassen. Viele tolle Geld- und Sachpreise warteten auf ihre Gewinner.



Marion Bianco von den »Norderneyer Buben« gewann den von der Stadt Norderney gestifteten Präsentkorb, der hier von Bürgermeister Remmer Harms »rechts im Bild« überreicht wird. Mit im Bild Hendrik Ley, der Vorsitzende des Skatklubs. Marion Bianco war beste Dame der Norderneyer Skatspielerinnen.



Die »Norderneyer Buben« präsentierten sich schon einmal im hübsch bedruckten T-Shirt, das zum 20. Insel-Wander-Pokal und Deutschland-Pokal 1997 entworfen wurde.

1997 - ein großes Skat-Wochenende auf Norderney, das man sich schon jetzt merken und freihalten sollte:

- 17. Oktober 1997**
- Vorturnier (eine Serie)
- 18. Oktober 1997**
- 20. Insel-Wander-Pokal (zwei Serien)
- 19. Oktober 1997**
- Deutschland-Pokal (drei Serien)



Bester Norderneyer Skatbube und Gewinner des Pokals vom Gaststätten-Verband war Christian Scheidengraber, der mit 2711 Punkten den achten Platz belegte.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Damenmannschaften

- | | |
|-----------------------------|------|
| 1. Zum Michel Hamburg | 6667 |
| 2. Schlicktau Wilhelmshaven | 5193 |

Herrenmannschaften

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. SC Saterland Ramsloh | 10222 |
| 2. Friesenjungs Wiesmoor | 9779 |
| 3. Bergische Jungs Remscheid | 8893 |
| 4. Norderneyer Buben | 8574 |
| 5. Wieste-Trümpfe Sottrum | 8557 |

Herreneinzel

- | | |
|---|------|
| 1. Gerhard Klitzke, Nordhorn | 3154 |
| 2. Johann Lange, Harkebrügge | 3140 |
| 3. Alwin Boneß, Bremen | 3092 |
| 4. Hartmut Lüschen, Aurich | 2915 |
| 5. Günter Trutzenberger, Osterholz-Sch. | 2906 |
| 6. L. Fox, Emden | 2904 |
| 7. Helmut Espelmann, Solingen | 2844 |

Jugendeinzel

1. Christian Schorn, Victorbur	2670
2. Randolf Eertmoed, Emden	2126

Damen

1. Marion Bianco, Norderney	2479
2. Christa Theußig, Schüttorf	2284
3. Hildegard Moisel, Hüttenberg	2115

Die weiteste Anreise hatte der Skatclub 1953 Groß-Umstadt, als stärkster Verein waren die »Fehntjer Jungs« Neukamperfehn mit 15 Personen am Start.

Nienburg. Der Skatverband Niedersachsen-Bremen veranstaltete am 18. und 19. Mai seine Einzelmeisterschaften in der Weserstadt Nienburg. Anlässlich eines Empfanges im Rathaus verewigten sich die Mitglieder des LV 3-Präsidiums im »Goldenen Buch der Stadt Nienburg«. Doch dann wurde anschließend auch für sie ein anderes Buch mit dem Titel »Einzelmeisterschaften 1996« aufgeschlagen - spannend wie ein Krimi, denn erst zu guter Letzt löste sich das Geheimnis mit Bekanntgabe der Ergebnisse. Da hörte man den Namen »Janssen« gleich zweimal. War der Willy denn auch bei den Junioren gestartet? Nein, dem war nicht so. Er war sozusagen bei der Stange geblieben und hatte im Feld der Senioren sein großes Können mit einer erfolgreichen Titelverteidigung erneut unter Beweis gestellt.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Junioren

1. Jörg Janssen, Friesenjungs Wiesmoor	10454
2. Christian Schorn, Victorbur Südbrockerland	9070
3. Michael Hess, Achimer Skatclub	8894
4. Maik Kohlbus, Friesenjungs Wiesmoor	8665

Senioren

1. Willy Janssen, 1. Skatclub Moordeich	6955
--	------

2. Alfred Meyer, Skatfreunde Grasberg	6842
3. Arthur Gläser, Nesselblatt Stadthagen	6619
4. Paul Czerwionke, Himmelsthürer Buben	6564

Damen

1. Silke Wegemann, Vahrer Buben Bremen	9956
2. Karen Herholz, Frischer Wind Steinhude	8841
3. Claudia Knape, Schöppenstedter Streiche	8766
4. Anja Möller, Pik-7 Zeven	8704
5. Margot Zink, Dreilinden Osterode	8695

Herren

1. Klaus Barr, Huder Klosterbuben	10610
2. Helmut Bialek, Langendammer Buben Nienburg	10364
3. Dieter Hillmann, Skatclub Papenburg 85	9829
4. Frerich Escher, Hager Buben	9641
5. Horst Masur, Ramsch Hand Bremen	9595
6. Bernhard Steinert, Grand ouvert Tönningen	9391
7. Andreas Kneupper, Alt und Jung Lüchow	9381
8. Klaus Bier, TSG Seckenhausen	9292
9. Peter Heinsohn, Kiebitz Bremen	9262
10. Albert Ludwig, Ilmenau-Asse Bad Bevensen	9199
11. Rainer Wollmann, Vahrer Buben Bremen	9170
12. Lothar Müller, Skatgemeinschaft Limmer	9103
13. Eckhard Albrecht, Die Glückssritter Ritterhude	9102
14. Fritz Graune, Damendrucker Dedensen-Luthe	9073
15. Wolfgang Jäger, Skatgemeinschaft Limmer	9040

Schleswig - Holstein

Lübeck. An den Einzelmeisterschaften der VG Lübeck beteiligten sich 41 Damen, 155 Herren, 34 Senioren, sechs Senioren und 14 Jugendliche. In allen Konkurrenzen waren acht Serien zu je 48 Spiele angesetzt.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Claudia Koop, Holstentor Lübeck	9477
2. Gisela Teich, Mit Vieren Bargtheide	8903
3. Asta Lindau, Am Kalkberg Bad Segeberg	8867
4. Lydia Simsek, Concordia Lübeck	8807

Herren

1. Rainer Schulz, Falkenfelder SC	9605
2. Hermann Stamp, Skatclub Sereetz	9583
3. Heiko Groth, Muntere Buben Moisling	9462
4. Frank Lings, Trave-Buben Travemünde	9384
5. Cemal Simsek, Muntere Buben Moisling	9357
6. Herbert Berretz, SC Grevesmühlen	9254
7. Hermann Lings, Trave-Buben Travemünde	9248
8. Stefan Kröger, SC Schönwalde	9213

Senioren

1. Willi Kargoll, Lubeca Lübeck	7217
2. Ursula Heidermann, Lubeca Lübeck	6906

3. Johann Hahner, Mit Vieren Bargtheide	6899
--	------

Schüler

1. Thorsten Ohle, Breitenfelder SV	3061
2. Bernd Ohle, Breitenfelder SV	2574
3. Anika Kammann, Breitenfelder SV	2462

Jugend

1. Sandra Flessau, Delingsdorfer SV	3315
2. René Knappe, Skatclub Sereetz	3243
3. Mardon Schwarz, Skatclub Neustadt	3122

Junioren

1. André Beuter, Skatclub Sereetz	8328
2. Volker Graubaum, Skatclub Neustadt	7978
3. Nils Dörholt, Skatclub Sereetz	7172

Neumünster. Bei den Schleswig-Holsteinischen Einzelmeisterschaften waren 30 Damen, 124 Herren, 22 Senioren, 14 Junioren, 12 Jugendliche und 12 Schüler am Start.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Helga Oscewski, Hohenlockstedt	8955
2. Annelore Hooper, Gaarden	8773
3. Gisela Schulz, Husum	8765
4. Herma Peters, Sylt	8329
5. Elfi Frieg, Brunsbüttel	8153



Herren

1. Hermann Forster, Eutin	10181
2. Werner Schmidt, Meldorf	9970
3. Fred Mahnke, Kiel	9756
4. Markus Kristen, Lepahn	9730
5. Detlef Krohn, Elmshorn	9622
6. Stephan Kröger, Schönwalde	9464
7. Erwin Wilhelmsen, Kappeln	9299
8. Hannes Behrens, Kiel	9028
9. Stefan Treder, Neumünster	8965
10. Ronald St. Johannis, Friedrichstadt	8954

Senioren

1. Gerhard Priehs, Eutin	6875
2. Johannes Koch, Böklund	6819
3. Heinrich Krischka, Elmshorn	6716
4. Werner Böhm, Hohenlockstedt	6547

Junioren

1. André Beutner, Sereetz	9431
2. Sascha Osbahr, Grebin	8823
3. Matthias Lettau, Lepahn	7852
4. Volker Graubaum, Neustadt	7090

Jugend

1. Peter Knappe, Sereetz	3662
2. Bastian Kock, Grebin	3519
3. Hans Christian Matzen, Marne	3500
4. Peter Reske, Grebin	3432

Schüler

1. Björn Degner, Grebin	2694
2. Bernd Ohle, Breitenfelde	2456
3. Ingo Vogler, Grebin	2282
4. Daniel Borchert, Grabin	2191

Bayern

Roth. Daß nicht immer pünktlich auf die Minute eine Veranstaltung beginnen kann, zeigte sich bei den diesjährigen Einzelmeisterschaften des Skatverbandes Bayern. Wegen eines umgestürzten Sattelzuges auf der Autobahn Nürnberg - Heilbronn gerieten Teilnehmer in den entstehenden Stau und erreichten die Stadthalle Roth nicht pünktlich. Die Spielleitung mit Manfred Knapp an der Spitze ließ in Kenntnis des Unfalls die Meisterschaftsspiele um eine halbe Stunde verspätet beginnen.

Am Start versammelt waren 34 Senioren, leider nur neun Junioren, 40 Damen und 154 Herren. Gespielt wurden bei den Senioren und Junioren fünf Serien á 36 Spiele, bei den Damen und Herren acht Serien á 48 Spiele. In einer spannenden Schlußphase kam es bei den Damen und Herren zu einer sehr knappen Entscheidung bei der Vergabe der Meistertitel.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Nadja Müller, Lustige Buben Wenighösbach	9200
2. Sylvia Beierl, 1. Skatclub Rosenheim	9197
3. Karin Meuser, Ohne Vier Heidenheim	9128
4. Annemarie Hasl, 1. Skatclub Rosenheim	8936
5. Franziska Altmanshofer, Herz-Bube München	8548

Senioren

1. Helmut Katholing, Risiko Seussen	4896
2. Gerhard Jaquet, Kronacher Mönche Kronach	4732
3. Manfred Kaudelka, Lustige Buben Wenighösbach	4462

Junioren

1. Volker Malik, Kreuz-Bube Lichtenau	5701
--	------

*Ohne Skat ist's
Leben fad*

Aus den Landesverbänden

2. Thomas Walter,
Skatfreunde Lohr 5187
3. Tilman Stutz,
Die Maurer Nürnberg 5114

Herren

1. Erwin Plänker,
Münchener Skatfreunde 10166
2. Horst-Dieter Brandes,
Kreuz-Bube Treuchtlingen 10115
3. Joachim Hofmann,
Skatfreunde Mensengesäß 9946
4. Karl Vogel,
1. Skatclub Roth 9875
5. Rudy Steigerwald,
Die Wenden Wendelstein 9656
6. Mathias Guth,
Ohne Elf Waldkraiburg 9413
7. Detlev Burandt,
1. Skatclub Regensburg 9273
8. Werner Hoefmann,
Skatclub Nürnberg-West 9249
9. Alfred Böttger,
Skatclub Fichtelberg 9231
10. Robert Weiss,
Landsberger Buben 9165
11. Heinz Lausen,
Maintalbuben Veitshöchheim 8986
12. Gerold Schaubmayr,
Hohenlohe Crailsheim 8937
13. Hermann Funk,
Hohenlohe Crailsheim 8918
14. Axel Bilges,
Pik-Bube Ingolstadt 8818
15. Roland Müller,
1. Skatclub 1981 Bayreuth 8808

Deutschland-Pokal 1996

Die Veranstaltung fällt aus, da sich zum einen kein Ausrichter gefunden hat und zum anderen kurzfristig nachgesuchte Möglichkeiten trotz Sponsorenpakets wegen der sehr hohen Hallenkosten nicht in Erwägung gezogen werden konnten.

griech. Gott	Guerillakrieg	↓	engl.: Doktor (Kzw.)	↓	Hafen in Zaire
↳	∇				
			mittellos		französisch: elf
↳					
Bestandteil schott. Namen	Abonnement (Kzw.)	∇		1	
Herrscher-sitz	↳				
↳		schmale Öffnung		Hauptstadt v. Ladakh	
Kfz.-Z.: Hildesheim		∇	männl. franz. Artikel	∇	
↳	5				Abk.: Zloty
dickes Papier			Kfz.-Z.: Herzberg	↳	
Rhein-Zufluß i. Baden-Württ.	↳			Saug-, Nachströmung	
↳			Preisgrenze		Laufjunge, Überbringer
Abk. f. einen Sprengstoff		Anerkennung	∇		3
spanisch: Freund	↳				
Essen Nahrung		roter Farbstoff		Satz zusammengehörig. Dinge	
↳		∇		∇	
↳				2	Provinz u. Stadt in NW-Spanien
Hand und Fuß bei Tieren	Zuckerrohrbranntwein		chem. Zeichen: Thallium	∇	
portugiesisch: Fluß	↳	4		chem.: Zeichen: Thorium	
↳			englisch: zu, nach	∇	
jetzt		persönl. Fürwort (4. Fall)	↳		880102

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

K
R
E
U
Z
W
O
R
T
R
Ä
T
S
E
L

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben in den Feldern 1-5 eine Stadt an der Fulda.

Auflösung auf Seite 36

Jugend-Special

Schüler und Jugend ermittelten ihre Meisterinnen und Meister

Das Pfingstwochenende vom 25. bis 27. Mai stand im Zeichen der 5. Deutschen Schüler- und Jugendskatmeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf. Treffpunkt war diesmal die Jugendherberge im sächsischen Hormersdorf, die bis aufs letzte Bett ausgebucht war. Ins Erzgebirge kamen 189 junge Skatspieler/innen und etwa 70 Betreuer aus ganz Deutschland. Die Rekordbeteiligung war Anlaß, daß zusätzlich noch ein Hotel angemietet werden mußte, um allen Teilnehmern eine Übernachtungsmöglichkeit zu bieten.

Am Pfingstsamstag unterbrach pünktlich um 14.30 Uhr Petrus das Regenwetter. So konnte die Eröffnung der Meisterschaft mit Fahneneinmarsch, Wettkampfeid und Nationalhymne im Freien stattfinden.



Schon die Außenfront der Jugendherberge Hormersdorf verrät, daß hier der Deutsche Skatverband mit einer Veranstaltung Gast war.



Wie auch bei den Großen hatte die Meisterschaftsveranstaltung ihren offiziellen Teil mit allem Drum und Dran. Nachdem der Skatnachwuchs mit den Fahnen des Bundes und der Länder einmarschiert war...



... spielten die Erzgebirgischen Blasmusikanten die Nationalhymne.

Der Landrat des Landkreises Stollberg, der die Schirmherrschaft über diese Meisterschaft übernommen hatte, war persönlich anwesend und übermittelte den jungen Skatsportlern sein Grußwort.

Nach der Eröffnung hieß es »Start frei« für die 68 Schüler und 121 Jugendlichen, die über je drei Serien ihre Besten in der Einzel- und Mannschaftswertung ermittelten.

Dann aber zeigten die Mädchen und Jungen, daß sie das Skat-ABC beherrschen, obwohl mancher Blick im Verlauf der Serien doch fragend zur Decke ging, denn der beim Reizen geäußerte Mut wandelte sich nach dem Aufnehmen des Skates hinsichtlich der Gewinnaussichten eines Spiels plötzlich in andere Gefühle.

»Da muß man durch«, meinten zwei, ließen den Skat fein liegen und spielten Grandouverts,

die sie mit Bravour gewannen.

Die schnelle Computer-Auswertung von Herbert Rygol (VG 40) sorgte während der Veranstaltung immer für einen guten Überblick. Daß er am Pfingstsonntag seinen 40. Geburtstag beging, hielt ihn nicht von seinen Aktivitäten ab. Herzliche Glückwünsche noch einmal an dieser Stelle.

Die Spielleitung lag in den Händen von DSKV-Vizepräsident Werner Landmann. Er hatte sich schon im Vorfeld für diese Meisterschaft stark gemacht, die ja in seinem »Heimatland« Sachsen stattfand. So gelang es ihm, mit Coca Cola und der Regionalzeitung »Freie Presse« attraktive Sponsoren heranzuziehen, die die Meisterschaft mit Sach- und Geldspenden unterstützten.

Die Jugendherberge Hornersdorf bot optimale Rahmenbedingungen. Sie liegt mitten im Wald im Naherholungsgebiet »Greifensteine«. Herbergsvater Uwe Thonfeld sorgte mit seinem Team für eine hervorragende Unterkunft und Verpflegung der Meisterschaftsteilnehmer. Sie nutzten auch die Freizeitmöglichkeiten des Hauses wie Volleyballfeld, Tischtennis- und Billardraum.

Fest im Freizeitprogramm etabliert haben sich die Sportspiele, die DSKV-Jugendleiterin Edith Treiber wieder organisiert hatte. Dieses Jahr fanden sich 23 Mannschaften mit je acht Mitgliedern zusammen, um ihren Meister in den »Open Air Games« zu finden. Dart, Kegeln und Ballwurf machten allen Teilnehmern riesig Spaß und schafften so einen ausgezeichneten Ausgleich zum Skat.

Insgesamt konnten die 5. Deutschen Schüler- und Jugendskatmeisterschaften ohne Probleme am hohen Niveau der vergangenen Meisterschaften anknüpfen. Der Sächsische Skatverband hat seine Qualitäten als Gastgeber nach der DEM 1995 erneut unter Beweis gestellt.

Ein großer Dank geht auch an dieser Stelle an DSKV-Jugendleiterin Edith Treiber, die wieder ganze Arbeit leistete, um unserem Skatnachwuchs ein paar schöne Stunden zu bieten. Sicherlich ist sie jetzt schon mit den Vorbereitungsarbeiten für die Meisterschaften 1997 in Rotenburg an der Wümme beschäftigt.

Den Gesamtsieg in der Schüler-Einzelwertung verbuchte mit 3574 Punkten Nadine Vogel vom Hessischen Skatverband. Im Feld der Jugend war Kevin Feuerhahn vom Skatverband Niedersachsen-Bremen mit 5398 Punkten erfolgreichster Spieler.

*Text: Tino Richter
 Jugendleiter des Sächsischen Skatverbandes
 Texteinblendungen: Georg Wilkening
 Fotos: Georg Mohrhagen,
 Jugendleiter des Skatverbandes
 Schleswig-Holstein*



Die Deutschen Jugend- und Schülermeister 1996: Kevin Feuerhahn (LV Niedersachsen-Bremen), Pia Müllenbach (LV Nordrhein-Westfalen), Nadine Vogel (LV Hessen) und Christoph Dimitrides (LV Schleswig-Holstein).



*Auflösung des Rätsels
 von Seite 34:*

Die gesuchte Stadt heißt
B E B R A

Die besten Ergebnisse: Punkte

Schülereinzel - Mädchen -

1. Nadine Vogel, LV 14	3574
2. Melanie Richter, LV 04	2120
3. Jessica Senf, LV 02	1933
4. Judith Kleff, LV 04	1843
5. Melanie Sandhoff, LV 04	1802

Schülereinzel - Jungen -

1. Christoph Dimitrides, LV 02	3114
2. Pierrè Sibione, LV 04	3100
3. Björn Degner, LV LV 02	2939
4. Andreas Rühmann, LV 03	2918
5. Carsten Tell, LV 03	2677
6. Daniel Kraft, LV 07	2649
7. Daniel Borchert, LV 02	2648
8. Andreas Küppers, LV 04	2648
9. Tobias Rühmann, LV 03	2640
10. Andreas Böden, LV 03	2607
11. Michael Völkl, LV 07	2570
12. Matthias Kranz, LV 09	2545
13. Thomas Völkl, LV 07	2504
14. Max Fichtner, LV 09	2449
15. Ingo Vogler, LV 02	2428

Jugendeinzel - Mädchen -

1. Pia Müllenbach, LV 04	3852
2. Jana Hoffmann, LV 03	3520
3. Katharina Alsleben, LV 04	3474
4. Anja Glück, LV 10	3288
5. Anja Kleiner, LV 04	3196

Jugendeinzel - Jungen -

1. Kevin Feuerhahn, LV 03	5398
2. Hans-Christian Matzen, LV 02	4261
3. Stefan Hengst, LV 09	4065
4. Kevin Haus, LV 04	4022
5. Kevin Jacks, LV 03	4015
6. Thore Peters, LV 05	3976
7. Christian Beine, LV 04	3932
8. Benjamin Knoop, LV 03	3875
9. Marc Rindert, LV 14	3816
10. Daniel Willerberg, LV 4	3770
11. Ralf Wiedemann, LV 07	3671
12. Jens Geese, LV 5	3620
13. Mike Schlüsener, LV 04	3598
14. Jan Heierhoff, LV 5	3587
15. Stefan Littig, LV 14	3583

Mannschaften - Schüler

1. TV Grebin	9357
Ingo Vogler, Björn Degner, Daniel Borchert, Jessica Senf	
2. VG 24	9081
Bernd Ohle, Christoph Dimitrides, Torben Flessau, Anika Kommann	
3. VG 141/144/42/22	8009
Finn Kannebier, Christian Schmenk, Nadine Vogel, Andrea Weihrauch	
4. LV Sachsen	7998
Max Fichtner, Diana Köhler, Matthias Kranz, Daniel Dorthe	

Mannschaften - Jugend -

1. Süchteln / Rheydt	14421
Thomas Rademacher, Stefan Iser, Pia Müllenbach, Oliver Helder	
2. VG 53 / 56 / 58	13403
Jan Heierhoff, Christian Wenzel, Frank Pleschtokat, Thore Peters	
3. Die Joker Oberhausen	13352
Daniel Willerberg, Stefan Nitsch, Mike Schlüsener, Björen Jansen	
4. Mini-Zocker 90 Hermannsburg	12877
Martin Gaede, Benjamin Knoop, Kevin Jacks, Andreas Schwenzer	

Veranstaltungen

13. Juli 1996 - 15 Uhr - 2 x 48 Spiele
Großes Sommer - Skatturnier
»Heideschlößchen Roolfs«,
49847 Wielen.
Einzel- und Mannschaftswertung.
Tel-Info (0 59 48) 5 27 - J. Roolfs



Herzlichen Dank für die gute Tat

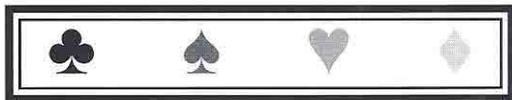
Das Spenden-Sonderkonto des Deutschen Skatverbandes für die Kinderkrebshilfe
Volksbank Soltau »BLZ 259 916 36
Konto Nr. 3600 872 920
liegt weiterhin im Aufwärtstrend.

Stand am 3. Mai 1996:	77.656,- DM
Grand Ouvert 89 Zwickau	60,- DM
Hilfe-Turnier Schneeverdingen	780,- DM
Spende 444/68564	1.600,- DM
Peter Morsch, Düsseldorf	1.000,- DM
SK Schlatsburg 76	500,- DM
Fa. August Kuhlow, Soltau	500,- DM
Wolfgang Müller, Flensburg	1.600,- DM
VG 31 / Gerhard Wedler	200,- DM

Stand am 24. Mai 1996: 83.896,- DM

Auch das Sonderkonto des Bremer Skatverbandes »VG 38) zugunsten der Kinderkrebshilfe hat eine hervorragende Steigerung zu verzeichnen. Am 30. Mai 1996 betrug das Guthaben sage und schreibe 41.207,61 DM!

Noch aber sind die Dinge im Fluß, und man darf gespannt sein, welcher Endbetrag letztlich der Deutschen Krebshilfe übergeben werden kann.



Der Skatfreund, Juli, 41. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

Skat-Weltcup 1996

Vier-Serien-Turniere

13. Juli 1996 - Beginn 10.30 Uhr

Am Tag vor dem Krebshilfeturnier in Köln
»Senatshotel«, Am Kölner Dom,
Unter Goldschmied 9-17
(Zimmerreservierung und Tel.-Info:
(0 47 21) 44 52 90 - S. Härtel
(04 71) 4 72 58 63 oder (0 47 21) 55 41 14

13. Juli 1996 - Beginn 11 Uhr

»Hotel am Tiergarten«, 90480 Nürnberg
Tel-Info: (09 11) 4 08 98 24 - J. Ritz

4. August 1996 - Beginn 10 Uhr

»Zum Klüt«, Schmiedestr., 32758 Detmold
Tel-Info: (0 52 31) 2 84 32 - K. Vollmer



2. Zehn-Serien-Turnier

26. bis 28. Juli 1996

Parkhotel Olsberg, Stehestraße 23,
59939 Olsberg

Achtung: Limit 240 Mitspieler!

Anmeldung bis 13. Juli 1996 unter
Tel. (02 01) 40 32 91 (Walter Hachmann).
Beginn am 26. Juli 1996 um 17 Uhr.
Startkarten bis 16.45 Uhr.

Startgeld: 155,- DM incl. Kartengeld. -

Verl. Spiele 1,- DM, ab dem vierten 2,- DM.

Garantiepreise:

1. Platz 2.500,- DM, 2. Platz 1.500,- DM,
3. Platz 1.000,- DM.

10 zusätzliche Sachpreise im Werte
von je 300,- DM.

Weitere Preise bei 160 Teilnehmern:

4. Platz 500,- DM, 5. - 6. Platz je 250,- DM,
7. - 18. Platz je 150,- DM.

3 x Tageswertung á 2.400,- DM.

400 x Tischsiegerwertung á 20,- DM.

Jahres-Rücklage 2.000,- DM.

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



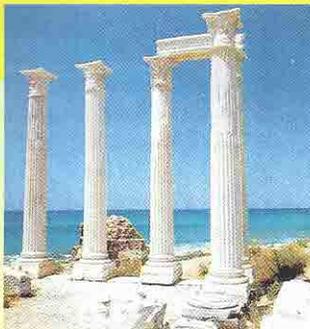
- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Der Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter



Uerz, Merfort & Rakers
An der Böhke 26, 33175 Bad Lipspringe



TÜRKEI - Traumstrände vor antiker Kulisse

zum **10.** Geburtstag der GROSSEN Skatreise
haben unsere langjährigen Vertragspartner ein
> **Überraschungs-Bonbon** <
für unsere Skat- und Reisefreunde der TÜRKEI-Reise gestiftet.

1. Preis beim Skat-SUPERCUP: ein

VW-POLO

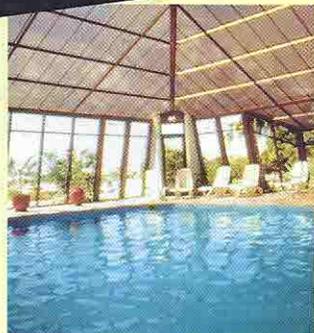
Die GROSSE Skatreise

29.10.1996

2 Wo HP + Reise- u. Spielbetreuung

ab DM **1.159,-**

(VOR-Verlängerungswoche DM 349,-)



Information und Anmeldung: ☎ 05252-2292

Vormerken: Weihnachten + Silvester 1996 auf ZYPERN